

Geisaer Zeitung

Informationen & Nachrichten
aus dem Geisaer Land

Jahrgang 33

Samstag, 18. November 2023

Nummer 22

**Wir sind für
Sie da:**


**Kontakt Daten
Stadtverwaltung:**

Marktplatz 27
36419 Geisa
Tel.: 03 69 67 / 69-0
Fax: 03 69 67 / 69-119
E-Mail: info@geisa.de
www.geisa.de

Verwaltungsbehörde
als erfüllende
Gemeinde für
Buttlar, Schleid und
Gerstengrund

Social-Media:

 [facebook.com/
stadt.geisa/](https://www.facebook.com/stadt.geisa/)

 [instagram.com/
stadt.geisa/](https://www.instagram.com/stadt.geisa/)

**Öffnungszeiten
Stadtverwaltung:**

Dienstag:
9 bis 12 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Donnerstag:
9 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr

Freitag:
9 bis 12 Uhr

Präsentation des Buches „Wir im Geisaer Amt - Land, Leute, Lebensart,,

Geisa. Eine überaus gelungene Buchvorstellung erlebten die Besucher des voll besetzten Gangolfssaals des Schlosses in Geisa, denn der Heimat- und Geschichtsverein „Geisaer Amt“ e. V. stellte hier seinen von vielen Bürgern schon lange erwarteten ersten Band von „Wir im Geisaer Amt – Land, Leute, Lebensart“ vor. Dazu begrüßte Johannes Henning, Vorsitzender des Vereins, neben den zahlreichen Gästen auch Bürgermeisterin Manuela Henkel, Thomas Imhof vom Imhof Verlag, den Präsidenten des Rhönklubs, Jürgen Reinhardt, den Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturgeschichte Rasdorf, Wendelin Priller, sowie Vertreter der befreundeten Vereine „Heimatverein Kohlbachtal“ und des Fotozirkels Geisa aus der Deschauer Galerie. Selbst Walter Höhn, vielseitiger Buchautor aus Wölferbütt, hatte den Weg nach Geisa gefunden.

In seinen Vorbemerkungen freute sich Henning über die vielen Besucher und erklärte eingangs die zu bewältigenden Schwierigkeiten beim Zustandekommen der Schrift bis zur Drucklegung und bedankte sich bei den vielen Autoren, Fotografen, Helfern und den Fördermittelgebern von der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Thomas Imhof schloss sich an und erinnerte an die schon jahrelange gute Zusammenarbeit des Vereins mit dem Verlag und vor allem an das Standardwerk: „Geisaer Amt Kirchen, Kreuze, und Bildstöcke“ sowie das jüngst erschienene

Buch: „Vom Schlummer erwacht“. Aber nun freute er sich, ein weiteres gut aufgemachtes Druckerzeugnis übergeben zu können und wünschte den Lesern bei der Lektüre neben einer spannenden Unterhaltung, auch viel Freude und Spaß bei den Erinnerungen an die Kuriositäten alter Zeiten.

Aber wie es überhaupt dazu kam, ein solches Werk in Angriff zu nehmen, musste nun die Bürgermeisterin erklären. Sie habe in der schrecklichen Coronazeit, so Manuela Henkel, die fixe Idee gehabt, man könne doch die Bürger animieren, in der jetzt zur Verfügung stehenden vielen freien Zeit, ihre besonderen Erlebnisse aufzuschreiben, um die Krise besser bewältigen zu können, und daraus könne dann ein Buch entstehen. Das wäre sicher eine echte Aufgabe für den Geschichtsverein. Was sich aber dann aus dieser Idee entwickelte, sei schon lange kein Zeitvertreib mehr gewesen, resümierte sie. Und Henning ergänzte, erst lange Wartezeiten bis die ersten Einsendungen kamen, die sich jedoch dann im Laufe der Zeit häuften, Rückfragen und Besprechungen wegen inhaltlicher Probleme nur per Telefon, kaum Redaktionssitzungen möglich und dann noch gravierende Einschnitte bei der Finanzierungsplanung. Aber nun habe sich doch noch alles zum Guten gewendet, und die aufgebrachten Mühen und Zeitinvestitionen gelohnt, was alle Beteiligten mit großer Freude erfülle. Das sind vor allem 37 Autoren mit 70 Artikeln auf 272 Textseiten.



(v.l.n.r.) Manfred Dittmar, Johannes Henning, Bruno Leister, Erwin Schmelz, Maria Hruschka. Nicht auf dem Bild sind weitere Autoren und Mitarbeiter des Vorstands bei der Realisierung des Buchprojekts: Michael Kiel, Willi Ritz, Gudrun Uhlig.
Foto: Imhof Verlag

In der nun folgenden Buchvorstellung führte Johannes Henning in seiner gekonnten professionellen Art durch das Programm, setzte Akzente und verstand es meisterhaft, die Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Kapitel ins rechte Licht zu setzen. In interessanter und abwechslungsreicher Folge dargeboten, waren trotz der dreistündigen Veranstaltungsdauer bei den aufmerksamen Gästen keine Ermüdungserscheinungen zu erkennen. Eingebledete Bilder und Schrifttafeln unterstützen den Redner bei seinen Erläuterungen, kurze Lesetexte einiger Autoren lockerten die Buchvorstellung auf und animierten die Zuhörer zum privaten Weiterlesen, wenn es beim erreichten Spannungsbogen hieß: „Wie die Sache ausgegangen ist, erfährt man auf der jeweils genannten Seite“.



■ Johannes Henning begrüßte die zahlreichen Gäste
Foto: Astrid Weimann-Heim

Zum ersten Kapitel „Ansichten von A bis Z“ erfuhr man, dass der Fotograf Lorenz Krahn an 86 Tagen mit seiner Drohne unterwegs war und dabei 1400 km zurückgelegt hatte. Das Kapitel „Brauchtum“ gliedert sich in religiöses Brauchtum, Fastnacht und Kirmes, wobei jeweils unter anderem auch auf die Besonderheiten der einzelnen Orte eingegangen wird. Im dritten Kapitel geht es um „Lehrreiches“ über das dörfliche Allgemeingut, über Bauernhöfe und Auszugsverträge zwischen Jung und Alt sowie die Schäferrei. Eine weitere Rolle spielt das Gerichtswesen im Allgemeinen, aber auch speziell Gerichtsverhandlungen über unangemessene Liebschaften, Diebstahl und Beleidigungen, die mit ernsthaften Konsequenzen bestraft wurden.

Bruno Leister hatte dazu viele Beispiele gesammelt und einige Gerichtsverhandlungen dazu vorgetragen. Vorgestellt wurden auch die beiden Jesuiten Athanasius Kircher und Eugen Büchel in ihren unterschiedlichen Wirkungskreisen. Zwei große Themen werden im Kapitel „Tragisches“ abgehandelt; einmal die jüdische Geschichte im Geisaer Amt und zum anderen Flucht und Vertreibung als Folge des Zweiten Weltkriegs und als staatliche Zwangsmaßnahmen zu DDR-Zeiten.

Zum zweiten Themenkreis gehören sieben Vertriebenengeschichten von Familien aus dem Sudetenland, Pommern und Kroatien. Dabei handelt es sich um die Familien Josef Tschaut, Josef Stabler, Mayek und Janie, die Familien Tosenberger und Günther Kath sowie um Resi Schmutzler. Von einigen Betroffenen las Johannes Henning Ausschnitte von deren furchtbaren Flucht- und Vertreibungserlebnissen. „Grenzwertiges“ beschäftigt sich mit den Geschehnissen an der innerdeutschen Grenze. Viele Autoren, darunter auch etliche Schüler, kommen in diesem Kapitel zu Wort und berichten oder erzählen vom Leben an und mit der Grenze, so zum Beispiel von der Liebesgeschichte einer „starken Wiesenfelderin“

zwischen den Grenzzäunen, die ihresgleichen sucht, weiterhin einem Rückblick auf den Zusammenhalt der Mitglieder des Heimatkreises Thüringische Rhön „Geisaer Amt“, das Schmuggeln von Waren des täglichen Bedarfs von West nach Ost oder umgekehrt sowie die Bedeutung von Point Alpha - einem Relikt des Kalten Krieges.

Viele Beispiele gestalten ein rundes Bild und lassen Einzelschicksale präsent werden. Nicht zu kurz kommen auch humorvolle Episoden aus dem Alltagsleben. Einige Autoren lasen nun oder berichteten über ihre Interviews mit betroffenen Bürgern. Walter Schönfeld hatte dazu viele Befragungen durchgeführt und bedankte sich für die freimütigen und offenen Gespräche. Dieter Kiel berichtete in eigener Sache sehr ausführlich, wie 1987 Spuren am 500-Meter-Signalzaun einen Großalarm im Geisaer Amt auslösten. Olaf und Kai Batz erzählten über ihre Empfindungen bei der ersten Trabbifahrt mit Vaters Auto in den Westen. Maria Hruschka las, wie ihr Vater bei einem Schmuggelgang ein betrunkenes Schweinchen gegen Fensterfarbe eintauschte, und Angela Zimmermann hatte mit dem Aufkleber „Let's go West“ auf ihrem Moped für Aufregung mit Konsequenzen bei einem NVA-Offizier gesorgt, obwohl das Ganze nur eine Zigarettenwerbung war. Plötzlich rief sie: „Halt, ich habe da ja noch etwas“ und überreichte dem Vorsitzenden eine Spende ihres Studios für die Arbeit des Geschichtsvereins.

Zu Wort meldete sich nun Wolfgang Joest aus Siegen. Während der Teilung Deutschlands sei er in der Rhön gewesen und habe die wunderschöne Landschaft lieben gelernt. Nicht begreifen konnte er die un menschlichen Grenzsicherungsmaßnahmen. Später lernte er Dieter Kiel kennen und stellte ihm seine Aufnahmen von der Grenze aus dem Jahre 1986 zur Verfügung, die Kiel zusammen mit Andreas Waitz in einem Video: „Geisaer Amt-Grenzland“ verarbeitete, welches dann eingespielt wurde. Es zeigt in Wechselfolge Joests Aufnahmen im Vergleich mit den heutigen Ansichten: Damals Grenze - heute Grünes Band.

Das letzte Kapitel „Natur- und Heimatkundliches“ beschäftigt sich mit dem Lebenswerk des Rhönbotanikers Moritz Goldschmidt, den archäologischen Quellen zur älteren Besiedlung der Region des Geisaer Amtes, den Hutebuchen, inbegriffen die Frühstücksbuche in der Nähe des Frühstücksbuchenplatzes und mit Kräutern, ihrer Heilkraft und Bedeutung für die Menschen im ländlichen Raum, wo vor allem Hebamme und Kräuterfrau Barbara Kircher-Storch zu Wort kommt. Dazu gibt es viele Abbildungen und Beschreibungen unter dem Slogan: „Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen“ oder: „Was man alles mit den heimischen Kräutern anfangen kann“. Ein Video, wieder von Dieter Kiel und Andreas Waitz aufgenommen, zeigte in einem Interview mit der Naturheilkundigen, wie diese in herzerfrischender Weise ihren Werdegang zur Hebamme und zweimaligen Olitäten-Königin schilderte.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Maria Hruschka im Namen des Vereinsvorstandes bei Johannes Henning und Michael Kiel für den erheblichen Arbeitsaufwand bei der Realisierung der organisatorischen Aufgaben hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Verlag sowie der Sichtung aller eingesandten Beiträge und der damit verbundenen Klärungen von inhaltlichen und formellen Problemen. Dabei wurde Johannes Henning (Michael Kiel war leider nicht anwesend, bekommt aber seinen Anteil davon) ein attraktiver Präsentkorb mit Rhöner Wurstspezialitäten überreicht.



■ Große Resonanz im Gangolfisaal des Schlosses Geisa zur Buchpräsentation

Foto: Astrid Weimann-Heim



■ Dieter Kiel berichtete, wie 1987 Spuren am 500-Meter-Signalzaun einen Großalarm im Geisaer Amt auslösten Foto: Manfred Dittmar



■ Zweifache Oliotätenkönigin Barbara Kircher-Storch Foto: Manfred Dittmar



■ Mitautor Walter Schönfeld hatte viele Befragungen durchgeführt Foto: Manfred Dittmar



■ Angela Zimmermann überreichte Johannes Henning eine Spende ihres Studios für die Arbeit des Geschichtsvereins Foto: Manfred Dittmar



■ (v.l.n.r.) Johannes Henning, Maria Hruschka, Erwin Schmelz und Michael Kehl;

Foto: Manfred Dittmar

Einweihungsfeier und Kirmesauftritt im Dorfgemeinschaftshaus Buttlar

Buttlar. Der Umbau und die Sanierung des Buttlarer Dorfgemeinschaftshauses sind vollendet. Nach der Einweihung am 3. November wurde gemeinsam Kirmes gefeiert. Zwei Jahre dauerten die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an „Buttlars neuer Mitte“, wie das Haus seit dem Umbau benannt wurde. Bürgermeister Johannes Ritz sprach in seiner Eingangsrede von einer „spannenden Zeit“, da die Arbeiten in eine Zeit fielen, in der alles teurer wurde. Für die umfangreichen Arbeiten am Dorfgemeinschaftshaus hatte man ursprünglich Gesamtkosten in Höhe von rund einer Million EURO kalkuliert. Am Ende des Vorhabens wurden 1,58 Millionen EURO daraus.

„Die Dorfgemeinschaftshäuser in den Ortsteilen waren vorhanden. Es war richtig, diese zu sanieren“, betonte Ritz. In Bermbach und Wenigentaft war dies schon vor einigen Jahren geschehen. Nun war zum Schluss das Buttlarer DGH an der Reihe. „Die Dorfgemeinschaftshäuser zu erhalten, geht nur unter Mitwirkung der Bürger. Das ist euer Haus“, sagte Johannes Ritz und ermahnte, mit den Gebäuden so umzugehen, dass auch die nächsten Generationen noch Freude daran haben. Den derzeitigen Gemeinderatsmitgliedern aber auch denen der vorherigen Legislaturperiode zeigte sich der Bürgermeister dankbar, dass sie die Kosten und auch die Mehrkosten mittrugen. Den Gewerbetreibenden dankte er für die Gewerbesteuer, durch die solche Investitionen ermöglicht werden. „Zukünftig können auch wieder anderweitige Projekte in Angriff genommen werden“, so Ritz weiter.

Auch Landrat Reinhard Krebs gratulierte den Buttlarern zu ihrem neuen Dorfgemeinschaftshaus. Es sei wie die Kirche ein Mittelpunkt im Ort, an dem die Bevölkerung zusammenkommen kann. „Das DGH in Buttlar ist eines der schönsten im Wartburgkreis“, so Krebs. Das Programm der Dorferneuerung habe im Wartburgkreis

schon viele Projekte ermöglicht, nun auch das Buttlarer Dorfgemeinschaftshaus. Der Wartburgkreis habe mit 28.500 EURO für die Sanierung des Jugendclubs auch einen Beitrag geleistet. Ebenso das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz. Dieses steuerte 5.000 EUR aus Lottomitteln für neues Geschirr bei. Landrat Reinhard Krebs wünschte den Buttlarern, dass die Butte in ihrem Wappen immer voll und nie halb leer sei.

Bürgermeisterin Manuela Henkel verwies auf den bröckelnden Zusammenhalt der Gesellschaft in Deutschland und verwies auf Untersuchungen der Universität Bremen. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, die Gemeinschaft zu stärken und dazu braucht es Orte“, erklärte sie. Das DGH in Buttlar sei ein solcher Ort und es sei ein wichtiger Ort. „Wenn eine kleine Gemeinde mit 1.300 Einwohnern 1,58 Millionen EURO in die Hand nimmt, um das DGH zu sanieren, zeigt das diesen Stellenwert“, unterstrich Henkel und beglückwünschte die Buttlarer zu den „wunderbaren, tollen Räumen“. An ihren Amtskollegen überreichte sie eine Kiste Geisaerämter Bier für den Gemeinderat. „Wir haben einen sehr engagierten Gemeinderat und sind überparteilich gut miteinander verbunden“, ergänzte Johannes Ritz.

Erster Beigeordneter Marco Übelacker hatte die Arbeiten federführend begleitet. „Es ist eine wunderbare Sache, dass endlich der Tag der Einweihung gekommen ist“, sagte er. „Wenn wir mit der Sanierung vor zwei Jahren nicht angefangen hätten, jetzt würden wir es nicht mehr tun“, erklärte er im Hinblick auf die zurückliegende Sanierung. Man habe keinen Nobelschuppen gewollt, sondern die gleiche Ausstattung wie in den Gemeindehäusern in Bermbach und Wenigentaft, so der Beigeordnete weiter. Das Haus könne für vielseitige Feiern in Anspruch genommen werden. „Nutzt das Gebäude“, ermutigte Übelacker.



■ Viele Gäste waren zur Einweihungsfeier ins neu sanierte Dorfgemeinschaftshaus Buttlar gekommen

Foto: Stadt Geisa

Der Name „Buttlars neue Mitte“ sei 2019 den Gemeinderäten zuerst eingefallen. Auf dieser Basis habe man dann Ideen gesammelt und das Vorhaben umgesetzt. Er dankte allen am Bau beteiligten Handwerkern und Planern sowie den Gemeindearbeitern. Martin Keilwerth vom örtlichen Bauhof habe auf kurzem Dienstweg Arbeiten erledigt, die nicht auszuschreiben waren. Auch Erich Deißerth dankte er für sein Kümern um die Dorfgemeinschaftshäuser. Als neuer Hausmeister des DGH Buttlar ist Christoph Altmann zuständig. Auch er habe in den letzten Wochen viele Arbeiten erledigt, für die man keine Handwerker gefunden hatte. Dem Bürgermeister und den Gemeinderäten zeigte sich Übelacker ebenfalls dankbar, dass sie das Projekt mittragen sowie Silvia Weber vom Geisaer Bauamt, die den gesamten Bauablauf mit Fachkompetenz und Ausdauer begleitete. „In der Zeit hast du mehr mit mir telefoniert, als mit deinem Mann“, meinte Marco Übelacker.

Der Erste Beigeordnete zeigte sich sehr erfreut darüber, dass während der Sanierungsarbeiten die Kirmes nicht ausfiel, sondern im Zelt vor dem Gebäude der Gemeindeverwaltung gefeiert wurde. Nun kann die Kirmes wieder im Saal gefeiert werden. Zur Gestaltung der Wände bat er die Bevölkerung, historische Aufnahmen zur Verfügung zu stellen. Auch Spenden für Reproduktion und Druck der Bilder seien willkommen.

Sodann segnete Pfarrer Aloysius Ndiukwu das im Saal hängende neue Kreuz, welches von Gemeinderatsmitglied Christian Simsch entworfen und angefertigt wurde und die neuen Räumlichkeiten im Rahmen einer kurzen Andacht. Der Männergesangverein Liedertafel 1910 Buttlar unter Leitung von Pia Schlosser sorgte für die musikalische Umrahmung der Einweihungsfeier. Zum Finale sang man gemeinsam mit den Gästen im Saal das Rhönlied. Sodann wurde die Kirmes mit dem Lied des Chors „Ein Bier macht den Durst erst schön“ eröffnet, bevor die Platzburschen die Kirmes ausriefen.



■ Marco Übelacker (r.) überreichte einen Blumenstrauß an Silvia Weber (l.) vom Geisaer Bauamt, die den gesamten Bauablauf mit Fachkompetenz und Ausdauer begleitete
Foto: Stadt Geisa



■ (v.l.n.r.) Landrat Reinhard Krebs und Bürgermeister der Gemeinde Buttlar Johannes Ritz begrüßten die Gäste
Foto: Stadt



■ Pfarrer Aloysius Ndiukwu segnete die neuen Räumlichkeiten
Foto: Stadt Geisa



■ Der Männergesangverein Liedertafel 1910 Buttlar unter Leitung von Pia Schlosser sorgte für die musikalische Umrahmung
Foto: Stadt

Stolpersteine zum 85. Jahrestag der Reichskristallnacht in Geisa verlegt

Geisa. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ Mit diesem Zitat aus dem jüdischen Talmud begrüßte Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel zur zweiten Stolpersteinverlegung in Geisa.

Am Schlossberg, dort wo einst die jüdische Synagoge der Stadt stand, wurden zum 85. Jahrestag der Reichskristallnacht elf Stolpersteine in Erinnerung an ehemalige jüdische Mitbürger, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, verlegt. Die Bürgermeisterin begrüßte die Familienangehörigen aus Deutschland, Israel und den Vereinigten Staaten, Vertreter der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, der Schulen sowie zahlreiche interessierte Bürger zu diesem denkwürdigen Anlass. „Mit den Steinen wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Die Steine sollen die Namen zurückbringen und an jedes einzelne Schicksal erinnern“, betonte Manuela Henkel.



■ 11 Stolpersteine für die Familien Stern, Heilbrunn und Riese wurden verlegt
Foto: Astrid Weimann-Heim



■ Bürgermeisterin Manuela Henkel und Johannes Henning, Vorsitzender der Heimat- und Geschichtsverein moderierten die 2. Stolpersteinverlegung am „Judenhauck“ in Geisa
Foto: Richard Veltum

Im Vorfeld hatte die Stadt gemeinsam mit dem Heimat- und Geschichtsverein über Spenden und den Verkauf des Buches „Jüdisches Leben in Geisa“ die Finanzierung der Stolpersteine ermöglicht. „Es freut uns sehr, dass wir mit dieser Unterstützung die zweite Verlegung am Platz der ehemaligen Synagoge umsetzen können“, betonte Johannes Henning, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereines „Geisaer Amt“. „Dieser Platz steht wie kein anderer für die jüdische Gemeinde in Geisa und die Verbundenheit ihrer Mitglieder.“

Gemeinsam mit der Bürgermeisterin verlas er dann die Namen der jüdischen Mitbürger, die nach Buchenwald, Theresienstadt oder Auschwitz deportiert und dort ermordet, teilweise aber auch bei der Flucht in die USA oder nach Israel gerettet werden konnten. Dabei verlegten die Schülerinnen des Gymnasiums Vacha Katharina Waider, Mia Siebert und Emilia Rohm unter Mithilfe von Bauhofmitarbeiter Andreas Rothardt die einzelnen Steine.

Emilia Rohm gab im Anschluss das Gedicht: „Der Schmetterling“ von Pavel Friedmann, einem 17jährigen jüdischen Jugendlichen, der in Auschwitz ermordet wurde, zu Gehör. Musikalisch begleitet wurde die Stolpersteinverlegung vom Kirchenchor Geisa. Im Anschluss lud die Bürgermeisterin alle Gäste und Besucher in die ANNELIESE DESCHAUER G a l e r i e zu einem Empfang mit Austausch ein. Dieser startete musikalisch mit der Musikschule des

Wartburgkreises. Das Klarinetten-Duo Annalena Reuter und Anna Diel sowie die Akkordeon-Gruppe, bestehend aus Malin Schlegel, Hardy Tschaa und Mailin Eckert unter der Leitung von Beate Bach, trugen nachdenkliche Stücke, darunter auch jüdische Weisen vor. „Seit dem 16. Jahrhundert lebten vereinzelt Juden in Geisa“, berichtete Manuela Henkel bei ihrer Begrüßung. Im 18. Jahrhundert machte die jüdische Gemeinde teilweise bis zu elf Prozent der Bevölkerung aus. In einem Vortrag von Johannes Henning konnten die Gäste dann noch tieferen Einblick in die jüdische Geschichte von Geisa erhalten.



■ Der Kirchenchor Geisa sorgte für die musikalische Umrahmung bei der Stolpersteinverlegung
Foto: Richard Veltum

„Ab wann es eine Synagoge in Geisa gab, ist nicht sicher festzustellen“, so Henning. Fest stehe aber, dass das 1858 abgebrannte Gotteshaus bereits 1862 wieder neu eingeweiht wurde. 1863 wurde die uneingeschränkte Gewerbefreiheit für Juden in Sachsen-Weimar-Eisenach eingeführt. „In diese Zeit fällt auch das Wirken der großen jüdischen Söhne unserer Stadt: Botaniker Moritz Goldschmidt und Arzt Dr. Hermann Koch“, berichtete Johannes Henning.

Da die Gewerbefreiheit in Geisa nicht die erhoffte Wirkung zeigte, schmolz die Zahl der jüdischen Gemeinde von 180 auf 131 Personen. 1933 reduzierte sich die Gemeindegröße der Juden abermals vom Jahre 1910 mit 93 Einwohnern auf nur noch 61 Personen. Die Anzahl der Geschäftshäuser ging von 27 im Jahre 1918 bis zur Machtübernahme der Nazis auf acht zurück. Der Reichskristallnacht am 9. November 1938 fiel auch die jüdische Synagoge in Geisa zum Opfer.

Auch heute findet man in der Stadt noch viele Spuren der einst so reichen jüdischen Geschichte. Diese reichen vom Judenfriedhof, bis hin zu Gedenksteinen, dem heute noch in der Bäckerei Faber zu Weihnachten und Ostern gebackenen jüdischen Festtagsbrot „Berches“ und einem vor kurzem aufgefundenen Purimteller aus der jüdischen Synagoge, der im Museum ausgestellt ist. Manfred Dittmar aus Geisa berichtete im Anschluss von seinen Kindheits-erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus.



■ Emilia Rohm trug das Gedicht „Der Schmetterling“ vor
Foto: Richard Veltum

In seinem Elternhaus lebte einst der jüdische Mitbürger Berthold Riese, um den man sich liebevoll in der Familie kümmerte. Das Haus befand sich im Übrigen gleich gegenüber der einstigen jüdischen Synagoge. Manfred Dittmar kann sich noch sehr gut an die Deportation von Berthold Riese erinnern und hatte sich auch für die Verlegung eines Stolpersteines für ihn eingesetzt. Dieser hatte selbst keine Nachkommen und wurde am 12. Dezember 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet. Shavit Yariv, Enkelsohn von Albert Stern, dem die Flucht nach Israel glückte,

bedankte sich im Namen der Familien für dieses Zeichen der Versöhnung und berichtete von der großen Verbundenheit seines Großvaters zu Geisa. Auch Bernice Heilbrunn aus den USA erzählte aus dem Leben ihrer Großeltern in Geisa, die in Auschwitz und Theresienstadt den Tod fanden. „Der heutige Tag ist ein Zeichen der Versöhnung“, betonte Geisas Bürgermeisterin. „Wenn wir die Versöhnung im Kleinen umsetzen können, dann muss sie in der gesamten Menschheitsfamilie auch irgendwann im Großen möglich sein.“



■ Die Nachfahren der Familien Stern, Heilbrunn und Riese mit Johannes Henning und Bürgermeisterin Manuela Henkel an der Gedenkstätte
Foto: Astrid Weimann-Heim



■ Viele Gäste waren der Einladung zum Empfang in die ANNELIESE DESCHAUER Galerie gefolgt
Foto: Astrid Weimann-Heim



■ Shavit Yariv, Enkelsohn von Albert Stern, bedankte sich im Namen der Familien für das Zeichen der Versöhnung
Foto: Richard Veltum



■ (v.l.n.r.) Bernice Heilbrunn, Übersetzerin Marianne Reum und Bürgermeisterin Manuela Henkel
Foto: Richard Veltum

Grabstätte der Familie Deschauer eingesegnet

Geisa/Bochum. Am 5. November wurde die Grabstätte des Ehepaares Anneliese und Werner Deschauer auf dem Friedhof des Zisterzienserklosters Bochum-Stiepel gesegnet. Hierzu war auch eine Abordnung aus Geisa mit Bürgermeisterin Manuela Henkel gekommen.

„Mein Zuhause ist Bochum, aber meine Heimat ist Geisa“, sagte einst Werner Deschauer, der im März 2023 verstorbene Ehrenbürger der Stadt Geisa. Pater Prior Maurus Zerb (OCist) segnete das Familiengrab, in dem neben den Eheleuten Werner und Anneliese Deschauer auch Werner Deschauers Mutter Elisabeth beigesetzt sind.

Der Segnungsfeier wohnte eine Delegation aus Geisa, unter ihnen Bürgermeisterin Manuela Henkel, Vorsitzender der Werner Deschauer Stiftung Wilhelm Heumüller, geschäftsführender Vorstand der Werner Deschauer Stiftung Matthias Kehr und Kuratoriumsmitglied Sylvia Möller bei. Die schlicht gehaltene, doch beeindruckende und von Iris Reitemeier (Werner- und Anneliese Deschauer-Stiftung Zisterzienserkloster Stiepel) betreute Grabstätte wurde im Spätsommer 2023 durch den Borscher Steinmetzbetrieb Otmar Schüler errichtet.

Auf den Grabplatten liest man Auszeichnungen, die sich das aus der ehemaligen DDR geflüchtete Ehepaar zeitlebens erworben hatte. Werner und Anneliese Deschauer, ebenfalls Ehrenbürgerin von Geisa, wurden unter anderem mit dem Bundesverdienstorden der Bundesrepublik am Bande geehrt. Durch ihren unermüdlichen Fleiß gelang es ihnen, in Bochum und Umgebung eine Supermarktkette mit über 40 Filialen sowie Wurst- und Schinkenspezialitäten aufzubauen. An ihrem wirtschaftlichen Erfolg haben Werner Deschauer, aus Geisa stammend, und Anneliese Deschauer, aus Dorndorf stammend, das Geisaer Amt sowie die Gedenkstätte Point Alpha auf vielfältige Weise teilhaben lassen. Die Verbun-

denheit zu ihrer Heimat war den Eheleuten Deschauer stets eine Herzensangelegenheit.

Die vor 25 Jahren gegründete Werner-Deschauer-Stiftung förderte in der Stadt Geisa und ihren Ortsteilen mit bislang 3,8 Millionen EURO eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte.



■ Die Grabstätte wurde im Spätsommer 2023 durch den Steinmetzbetrieb Otmar Schüler errichtet
Foto: Stadt Geisa



■ Segnungsandacht für Familie Deschauer auf dem Friedhof des Zisterzienserklosters

Foto: Stadt Geisa

Schweres Unwetter mit Stromausfall simuliert

Geisa. Bei der Notfallübung im Geisaer Rathaus wurden Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister des Geisaer Landes sowie die Stadtmitarbeiter vor ungewohnte Herausforderungen gestellt. Als Mitglieder des Krisenstabes wurden sie bei einer Art Planspiel mit einem schweren Unwetter mit Stromausfall im Geisaer Land und im gesamten Wartburgkreis und den Landkreisen Fulda und Hersfeld/Rotenburg konfrontiert. Nachdem der Krisenstab um 18 Uhr alarmiert wurde, gab es von Martin Schuchert als Ersten Beigeordneten der Gemeinde Schleid einen ersten Lagebericht: „17 Uhr: schweres Unwetter mit Hagel, Starkregen, Orkanböen in den drei Landkreisen mit Stromausfall und damit verbundenem Ausfall der Festnetztelefone.“



■ *Martin Schuchert, Erster Beigeordneter der Gemeinde Schleid, gibt Überblick über die Lage*
Foto: Tina Gruß-Nelkert

Alle Zufahrtsstraßen im Geisaer Land sind nicht oder nur teilweise befahrbar aufgrund umgestürzter Bäume, Überschwemmungen. Gebäude sind vom Einsturz bedroht. Besonders betroffen sind die Rockenstuhlgemeinden, die Orte der Gemeinde Schleid, Gerstengrund sowie Geisa und Borsch“, so Martin Schuchert. Alle Feuerwehren seien im Einsatz zur Lageerkundung, der Feuerwehrfunk und die Handynetze funktionieren. Nun wurde der Krisenstab bestehend aus der Krisenstabsleiterin und Bürgermeisterin Manuela Henkel, der Ersten Beigeordneten Simone Kleinstück, Stadtbrandmeister Jens Quentmeier, Hauptamtsleiter Steffen Bott, Bauhofleiter Rainer Wald und den Stadtmitarbeiterinnen Anja Nimnich und Gabi Reinhard aktiv. Die ersten fiktiven Meldungen von dem sich in einem zweiten Raum befindlichen Sichter-Team mussten aufgenommen und nach Wichtigkeit sortiert werden.



■ *Stadtbrandmeister Jens Quentmeier prothighqolliert die Sachlage anhand einer Checkliste*
Foto: Tina Gruß-Nelkert

Unterstützung erhielt der Krisenstab dabei von den beiden Notfall- und Krisenmanagern Winfried Büchel und Tina Gruß-Nelkert von „TW-Ingenieure“. Sie hatten das Szenario ausgearbeitet, bei dem einige Herausforderungen auf den Krisenstab zukamen: Schwer-

verletzte, eine Frau in den Wehen, teils unpassierbare Straßen, Öl auf der Ulster und 200 Kilogramm Stickstoff, die aus dem Silo des Mischfutterwerkes in Buttlar ausgetreten waren. Dazu kamen brennende Tierstähle, Benzinmangel bei den Feuerwehren, ein Ansturm auf die Apotheke und Anfragen aus der Bürgerschaft wegen Ausfall von medizinischen Geräten wegen dem bestehenden Stromausfall.

Die Krisenstabsmitarbeiter versuchten sich von der herausfordernden Lage nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und klärten nach Wichtigkeit die einzelnen Probleme. Dabei wurden z.B. Landwirte und Bauhofmitarbeiter zur Räumung der Straßen angefragt, Bürgermeister der Nachbarorte um Hilfe gebeten, Ärzte vor Ort zu den Verletzten geschickt und für die Feuerwehren im naheliegenden Tann wieder Benzin organisiert. Ebenso gab es Mitteilungen für die Bürger bezüglich Informations- und Treffpunkten in den einzelnen Orten und der Versorgung mit Strom im Kulturhaus in Geisa, das ebenso als Wärmestube diente. Für die verschiedenen Anrufe über das Mobilfunknetz standen im Vorfeld eingeweihte Gesprächspartner zur Verfügung. Die Vorgehensweise wurde dabei genauestens protokolliert und die Lage an einer Karte dargestellt, um den notwendigen Überblick zu behalten. „Für uns war die Notfallübung der Abschluss der Erstellung des Notfallplanes für das Geisaer Land und sehr lehrreich“, erläuterte Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel.



■ *Das Sichter-Team nahm die fiktiven Meldungen auf und sortierte diese auf Dringlichkeit*
Foto: Tina Gruß-Nelkert

Der Notfallplan wurde unter Beteiligung aller wichtiger Akteure wie den Feuerwehren, der Stadtverwaltungen, den Versorgern, Ärzten und Landwirten erstellt. Er dient als Handlungsrahmen für Extremwetterereignisse, 100jähriges Hochwasser und 10tägigen Stromausfall. „Hierbei geht es nicht um Panikmache, sondern um reine Vorsorge und Handlungsfähigkeit der Kommunen des Geisaer Landes bei Krisen und Katastrophen“, so Henkel. Das für den kommenden Winter eine Energiemangellage eher ausgeschlossen sei, erläuterte Krisenmanager Winfried Büchel. „Die Erdgaspeicher in Deutschland sind fast zu 100 Prozent für den Winter 2023/24 gefüllt“, so Büchel.

Die Versorgungssicherheit von Deutschland sei gesichert. Unvorhersehbare Ereignisse wie Defekte an Gasleitungen und Kompressoren, langanhaltende Niedrigtemperaturen unter minus 20 Grad oder Extremwetterereignisse wie im Ahrtal könnten aber nie ausgeschlossen werden.

„Das Interesse an der Übung war groß und die einzelnen Fachabteilungen der Stadtverwaltung und vor allem der Feuerwehren haben sehr gut zusammengespielt“, konstatierte Tina Gruß-Nelkert bei der anschließenden Auswertung. Das bestätigten ihr auch die als Beobachter beteiligten Bürgermeister, Ortsteilbürgermeister und Feuerwehrfachleute. Sie machten Verbesserungsvorschläge und gaben Ideen und Anregungen zur Anpassung des Notfallplanes. „Insgesamt sind wir im Geisaer Amt für Notfälle gut gerüstet“, bestätigte Manuela Henkel. Unterstützung bekam sie dabei von Buttlers Bürgermeister Johannes Ritz, Schleids Bürgermeisterin Bernadett Hosenfeld-Wald und Gerstengrunds Bürgermeister Sascha Völkner: „Wir sind überzeugt, dass das auch unseren Bürgern eine gutes Stück Sicherheit gibt“, so die Bürgermeister.

Ehrenamtliche wurden auf dem Harsberg ausgezeichnet

Kordula und Martin Seng vom Lützenbachshof geehrt

Wartburgkreis. „Sie sind die guten Seelen, die in ihren Städten und Gemeinden alles zusammenhalten. Sie sind der Kitt der Gesellschaft, die stillen Helden, die sich nicht nur für ihre eigenen Interessen einsetzen, sondern für das Wohl aller. Sie sind diejenigen, die unsere Gemeinden, unseren Kreis und unser Land zu einem besseren Ort machen!“, mit diesen Worten begrüßte Landrat Reinhard Krebs 23 Ehrenamtliche, die aus allen Teilen des Landkreises – von der Rhön bis Treffurt – auf den Harsberg mit ihren Angehörigen angereist waren.

Im „Waldlichtungssaal“ des Urwald-Life-Camps bei Lauterbach fand die festliche Ehrenamtsgala des Wartburgkreises statt, im Rahmen derer Landrat Reinhard Krebs jedes Jahr im Herbst besonders verdienstvolle Ehrenamtler für ihr vielfältiges Engagement auszeichnet.

Da die Veranstaltung am 9. November stattfand, nutzte der Landrat auch die Gelegenheit, an die einschneidenden historischen Ereignisse um das Datum zu erinnern und auf die wechselvolle Entwicklung des Ehrenamts im Spannungsfeld von Freiwilligkeit und Zwang unter den verschiedenen Regimen und Regierungen zu verweisen. Dabei konnte er von einem 96-jährigen Feuerwehrmann aus Fernbreitenbach berichten, der aktuell seine 80-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr begehrt.

Die geladenen Ehrenamtlichen haben sich hervorgetan etwa bei ihrem Engagement für Schwerhörige oder als Leiter von Selbsthilfegruppen, sie leisten unentbehrliche Arbeit bei der Feuerwehr, im Sportverein, für ihre Kirchengemeinde oder den Karnevalsverein, sie pflegen Traditionen und organisieren Kulturveranstaltungen, sie kümmern sich um Flüchtlinge oder bewahren als Kleintierzüchter kulturelles Erbe.

Der Wartburgkreis ist eine Region, in der das Ehrenamt den Alltag unzähliger Menschen bestimmt. Fast 5000 Männer und Frauen arbeiten als aktive Mitglieder in den freiwilligen Feuerwehren, in den Jugendfeuerwehren oder den Alters- und Ehrenabteilungen mit. Rund 1000 Übungsleiter trainieren die über 20 000 Mitglieder in den Sportvereinen im Wartburgkreis. Nicht zu vergessen all die Aktiven in den fast 400 Vereinen, die viel Zeit und Mühe darauf verwenden, dass überall in den Gemeinden kulturelle Veranstaltungen stattfinden und bei Kirmes, Karneval, Chorjubiläen und Jahrfeiern gemeinsam gefeiert werden kann. Kulturell begleitet wurde die Gala von der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ aus Eisenach. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Silvia Löchner und Angelika Blezinger gestalteten Elsa Harting, Lene Müller, Antonia Pfeiffer und das Akkordeonensemble der Musikschule ein ebenso gelungenes wie berührendes Musikprogramm.

Pressesprecherin Sandra Blume moderierte die Veranstaltung und stellte jeden der Ausgezeichneten mit einer kurzen Laudatio vor. Die Geehrten erhielten die Ehrenamtsmedaille des Wartburgkreises und die Ehrenamtskarte der Thüringer Ehrenamtsstiftung, die zahlreiche Vergünstigungen gewährt. Der Landrat dankte insbesondere auch der Ehrenamtsstiftung, ohne deren Unterstützung die Gala nicht stattfinden könnte. Er ermunterte die Anwesenden dazu, im kommenden Jahr viele andere vorzuschlagen, die vielleicht im Moment noch im Verborgenen wirken, denen aber ein solcher Dank ebenfalls für ihre Mühen gebührt. Anschließend waren alle Teilnehmer der Veranstaltung zu einem festlichen Büffet eingeladen. Vorschläge können jederzeit gerichtet werden an das Büro Landrat Wartburgkreis, Marlen Fischer unter 03695-615105 oder per Mail an ehrenamt@wartburgkreis.de.



■ Die Geehrten bei der festlichen Ehrenamtsgala des Wartburgkreises

Foto: Lena Lindemann

Laudationen zur Ehrenamtsgala für Kordula und Martin Seng aus Geisa/Lützenbachshof (Pfarrei St. Jakobus d. Ältere Bremen/Pfarrgemeinderat)

- Familie Seng ist immer da, wenn eine Veranstaltung organisiert werden muss
- Frau Seng ist ein langjähriges Mitglied und Vorsitzende im Pfarrgemeinderat und Mitglied im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde Bremen
- die Mitgestaltung von Gottesdiensten, den Bet-Frauen, Seniorenveranstaltungen und vieles mehr

- sie ist Mitglied im Kirchenchor und fester Bestandteil des Organisationsteams
- Herr Seng ist aktives Mitglied in der Feuerwehr Bremen und besonders in der Jugendarbeit engagiert
- auch er ist bei jedem Fest im Ort aktiv und hilft vollumfänglich mit
- beim Ausbau des Kindergartens Bremens war er aktiv
- Familie Seng ist seit ca 1982 bei den Religiösen Kinderwochen engagiert und organisieren, betreuen und bekochen 2-3 Wochen im Sommer eine Ferienfreizeit für jährlich ca. 200 Kinder

60. Geburtstag Pfarrer Martin Lerg

Otzbach. Mit Ständchen, Tanz und Kerzen gratulierte die Kirchengemeinde Otzbach/Geblar am 11. November Pfarrer Martin Lerg zum 60. Geburtstag.

Im Anschluss an die Messe wurde Pfarrer Lerg von der Kirchengemeinde mit einem Ständchen überrascht. Rudi Nensel übermittelte im Namen des Verwaltungsrates, des Pfarrgemeinderates so-

wie der Kirchengemeinde Otzbach/Geblar die besten Glücks- und Segenswünsche zum 60. Geburtstag. Anschließend führte ein Teil der Otzbach/Geblarer Tanzkinder eine Polka auf. Wie es „Tradition ist“ sollte Pfarrer Lerg nun die 60 Geburtstagskerzen auspusten, dabei unterstützen ihn die Kinder sehr gerne.



■ Pfarrer Martin Lerg wurde von den Otzbachern und Geblarern nach der Messe zum Geburtstag überrascht

Foto: Franziska Göb



■ Die Kinder unterstützten Pfarrer Martin Lerg gerne beim Auspusten der 60. Geburtstagskerzen

Foto: Franziska Göb



■ Die Otzbacher und Geblarer Tanzkinder führten eine Polka auf

Foto: Franziska Göb

Zicke Zacke - Geisa ha! Gelungener Saisonauftakt im närrischen Palais

Geisa. Nachdem am Samstagvormittag, den 11.11., pünktlich um 11:11 Uhr gemeinsam mit den befreundeten Vereinen aus Wenigtaft, Bermbach und Geismar die närrische Saison eingeläutet

wurde, fand am Abend die Eröffnungsveranstaltung des Geisaer Hinkelshagener Carneval Club e. V. statt.



■ Die befreundeten Karnevalsvereine eröffnen die Saison

Foto: GHCC

Nach einer kurzen Begrüßung marschierte der gesamte Verein auf die Bühne, um gemeinsam mit dem närrischen Publikum „Allewill gehts los“ zu trällern. Die Vereinsvorsitzenden Steffi vom Geisblick (Stefanie Knauf) und Bastian von der Grünen Au (Bastian Egle) hatten nach ihrer Eröffnungsrede die ehrenvolle Aufgabe, zwei langjährige Karnevalisten des Vereins zu würdigen und ihnen zu ihrem Jubiläum herzlich zu gratulieren. Peter von der Kiliansburg (Peter Möller) ist seit 50 Jahren Mitglied des GHCC, Achim von der Schere (Achim Rohm) bereits seit 60 Jahren. Peter von der Kiliansburg erhielt den Ehrenorden des Vereins in Bronze und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Achim von der Schere, der bereits Ehrenmitglied und Träger des Ordens in Bronze ist, bekam eine Ehrentafel überreicht.



■ Die Stadtkapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung

Foto: Stadt Geisa

Der Verein marschierte aus, das Tanzmariechen Sarah Kleinstück trat auf die Bühne und legte einen phänomenalen Tanz hin, den sie gemeinsam mit Trainerin Johanna Günther einstudiert hatte. Hermann Josef Abel sprach anschließend in seiner Bütt „Alte Geisaer“ über frühere Zeiten in Geisa und betonte, dass es damals oft einfacher war als heute.

Im Anschluss daran folgte eine Spendenübergabe an den GHCC. Knapp 30 Jahre Karnevalsgeschichte stecken in den Kostümen der Grünen Garde, weshalb eine Anschaffung neuer Kostüme dringend nötig war. Hierzu kamen der Initiator der Spende, Ehrenmitglied des Vereins Martin Henkel (MdL), gemeinsam mit den Mitarbeitern der Sparkasse Daniel Malsch (Leiter Privatkundenbereich) und Andreas Schütz (Kundenberater der Filiale Geisa) auf die Bühne. Sie überreichten – auch im Namen des Vorstandsmitgliedes der Sparkasse, Joachim Press – dem GHCC einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 EUR. Die Gardekostüme werden aktuell gefertigt und haben ihr Debüt zu einer der nächsten Veranstaltungen.

Die Gelde Garde trat im Anschluss auf die Bühne und nahm das Publikum bei ihrem Showtanz mit dem Motto „Unter dem Meer“ auf eine Reise in die Tiefen der Ozeane. Trainiert werden die Mädels von Ex-Prinzessin Claudia II. vom Weinberg (Claudia Heller-Nimmich) und Christin Wetter.

Nach einem kurzen Schunkler war es Zeit für einen Rückblick in die vergangene Saison. Diese Aufgabe übernahm der Chef des Protokolls und zu diesem Zeitpunkt noch amtierender Prinz Thomas I. vom Frankenland. Er bot, gemeinsam mit Prinzessin Dorothea I. vom Boxberg, den Narren und Narrhalles Einblicke in die Zeit als Prinzenpaar, die vergangenen Veranstaltungen und die vielen Augenblicke, die die närrische Saison prägten.

Die Rote Garde, trainiert von Ex-Prinzessin Daniela I. vom Schloß-turm zu Hinkelshagen (Daniela Falkenhahn) und Claudia Trabert, präsentierte ihren Gardetanz der vorherigen Saison und zeigte sich wie immer in Topform. Nun war es wieder an der Zeit für eine Bütt. Manuel Lenz trat als Feuerwehrmann auf und berichtete über Einsätze, seine Kameraden und Pleiten, Pecht und Pannen, die bei der Feuerwehr passierten. Die Bütt selbst hatte vor vielen Jahren sein Großvater, Ex-Prinz Robert I. vom Lenzenstamm geschrieben und diese zu seinen aktiven Zeiten auch schon einmal vorgetragen.



■ (v.l.n.r.) Daniel Malsch, Bastian Egle, Andreas Schütz, Martin Henkel, Stefanie Knauf, Ramona Siebert, Thomas Höhl

Foto: GHCC

Unter dem Motto „Disco Disco – unsere letzte Party“ hatten die ehemaligen Tänzerinnen der Grünen Garde & Friends ihren allerletzten Bühnenauftritt und heizten dem närrischen Publikum noch einmal ordentlich ein.

Welcher traditionelle Programmpunkt der 1. Veranstaltung auf keinen Fall fehlen durfte, war das Ex-Prinzenschlagen. Das Prinzenpaar der letzten Saison, Prinz Thomas I. vom Frankenland geleitete ein letztes Mal seine Prinzessin Dorothea I. vom Boxberg auf die Bühne, um gemeinsam von den Vereinsvorsitzenden zu Ex-Prinz und Ex-Prinzessin ernannt zu werden. Im Zuge dessen präsentierten die Beiden ihre gemeinnützige Aktion, für die sie an diesem Abend Spenden einsammelten. In diesem Jahr soll der Erlös der Spendenaktion den Tänzerinnen und Tänzern des Vereins zugutekommen. Zum Finale begab sich der gesamte GHCC noch einmal auf die Bühne, um zum Abschluss des Programms gemeinsam „Mein Geis am Rain“ zu singen.

Weitere Veranstaltungen:

- 06.01.2024 Fremdensitzung
- 13.01.2024 Prinzenkürung
- 27.01.2024 Damengala-Sitzung
- 08.02.2024 Weiberfasching
- 10.02.2024 Galasitzung
- 11.02.2024 Schlüsselübergabe
- 11.02.2024 Kostümball
- 12.02.2024 Rosenmontagsumzug
- 12.02.2024 Rosenmontagsparty
- 13.02.2024 Kinderfasching
- 13.02.2024 Kehraus
- 18.02.2024 Hutzelfeuer



■ Ehrung der Karnevalisten Achim von der Schere und Peter von der Kiliansburg

Foto: GHCC

Halloween in Wiesenfeld gefeiert

Wiesenfeld. Wiesenfelder Mädchen und Jungen zogen am Halloweenabend als Geister und Gespenster durchs Dorf. Einige Dorfbewohner staunten nicht schlecht, als eine Gruppe von Mädchen und Jungen bunt bekleidet an den Haustüren klingelte und sich als Geister und Gespenster vorstellten und um „Süßes oder Saures“ baten.

Anzumerken ist hierbei, dass irrtümlicher Weise „Halloween“ in die USA verortet wird. Historiker stellten in ihren wissenschaftlichen Nachforschungen fest, dass in der vorchristlichen Zeit der Ursprung von „Halloween“ bei den Kelten (500 v.Chr.) in Irland zu suchen ist.

Die Kelten begingen am 31. Oktober „Samhain“, eines ihrer wichtigsten Feste. Sie feierten damit ihre Ernte, den Beginn der kalten Jahreszeit und den Start in ein neues Jahr. Halloween wird als Brauchtum am 31. Oktober gefeiert, dem Vorabend des Allerheiligentages.

Daher stammt auch der Name: Halloween ist die Kurzfassung von „(All) Hallows’Eve(ning)“. Dieses Brauchtum war ursprünglich vor allem im seinerzeit katholisch geprägten Irland verbreitet. Erst viel später brachten irische Einwanderer ihr Brauchtum „Halloween“ in die USA. Hier fand dieser Brauch recht schnell Verbreitung. Einwanderer aus Irland brachten Ende des 19. Jahrhunderts, genauer gesagt um 1830, den Halloween Tag als Maskenbrauch in ihre neue Heimat USA.

Bei uns in Deutschland ist Halloween in erster Linie als ein aus den USA importierter Grusel-Party-Spaß bekannt.

Für die kleine Wiesenfelder „Halloween-Gruppe“ war dieses schaurig-schöne Gruselerlebnis ein besonderer Höhepunkt.

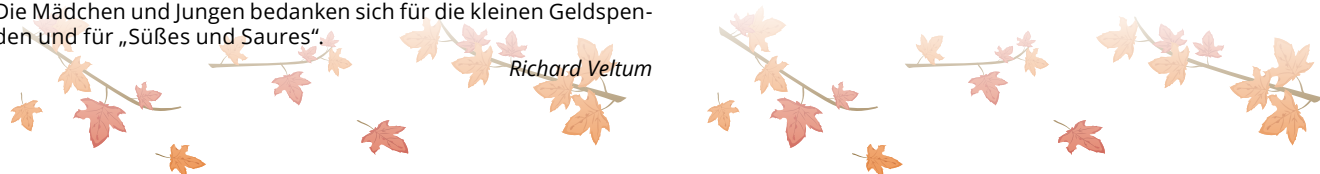
Die Mädchen und Jungen bedanken sich für die kleinen Geldspenden und für „Süßes und Saures“

Richard Veltum



■ (v.l.n.r.) Jonas Veltum, Elena Wingenfeld, Julian Veltum, Alina Gimpel, Noah und Tizian Hohmann, Lilly Hohmann und Maximilian Wingenfeld

Foto: Richard Veltum



Mitteilungen allgemein

Erneuerung der Kriegsgräber auf dem Friedhof in Geisa

Geisa. Auf dem Friedhof in Geisa, der sich im Eigentum der katholischen Kirchengemeinde befindet, wurden in der Zeit des II. Weltkrieges vier Soldaten und fünf Jugendliche als Kriegsoffer bestattet. Über viele Jahre pflegten Familienangehörige sowie der Bauhof der Stadt Geisa die Grabanlagen. „Mittlerweile sind diese jedoch in keinem guten Zustand mehr und müssten grundlegend erneuert werden“, berichtete Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel bei der letzten Stadtratssitzung. Bei den vier Soldatengräbern handelt es sich um Soldaten, die bei einem Gefecht in der Nähe von Geisa ums Leben kamen und dann auf dem Friedhof in Geisa bestattet wurden. Bei den fünf sogenannten Kindergräbern handelt es sich um vier Gräber von Jugendlichen, die 1944 bei einem Ausflug auf die Wasserkuppe durch einen Bombenangriff ums Leben kamen. Ein weiteres Grab kam 1945 dazu und gehört zu einem Jugendlichen, der an den Folgen einer Kriegsverletzung verstarb. „Die Ehrung der Toten des II. Weltkrieges ist der Stadt Geisa ein wichtiges Anliegen“, betonte Henkel. „Sie sind ein wichtiger Teil der Erinnerungskultur sowie eine Mahnung und ein Gedenken an alle Opfer von Krieg und Gewalt.“ Nach einer Beratung im Kulturausschuss an der auch der Heimat- und Geschichtsverein Geisaer Amt e. V. beteiligt war, plädierte man für die Neuanlage der Gräber. Dabei sollen an derselben Stelle fünf neue Gedenksteine mit den Namen der Kriegsoffer und eine Neubepflanzung als Grabanlage umgesetzt werden. Die Kosten dafür betragen etwa 16.000 EURO. „Die Finanzierung der Neuanlage mit Aufstellung der Gedenksteine kann zu 100 Prozent über eine Förderung des Thüringer Landesverwaltungsamtes erfolgen“, führte die Bürgermeisterin aus. Friedhofsverwalter Matthias Köhler hatte sich im Vorfeld zur Sitzung über die Bedingungen informiert. „Wenn wir eine Zusage erhalten, bekommen wir 75 Prozent vor der Durchführung der Maßnahmen vorab ausgezahlt, der einbehaltene Teilbetrag von weiteren 25 Prozent wird zugeteilt, wenn das Projekt umgesetzt worden sei.“ Eine Zustimmung der katholischen Pfarrgemeinde als Eigentümer des Grundstückes liegt der Stadt vor. Der Stadtrat Geisa schloss sich der Meinung des Kulturausschusses an und bewilligte einstimmig die Umsetzung der Neuanlage.



■ Die bestehenden Kriegsgräber

Foto: Stadt Geisa

Beratersprechtag Unternehmensnachfolge im Wartburgkreis

Wartburgkreis. Die Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises lädt zu einem Beratersprechtag rund um das Thema Betriebsübergabe ein. Unternehmer, die für ihren Betrieb eine Nachfolge suchen oder Gründer, die den Schritt in die Selbständigkeit über eine Unternehmensnachfolge vollziehen möchten, können sich Rat und Unterstützung einholen.

Als Akteur im Fachforum Unternehmensnachfolge der IHK Erfurt, hat sich Dominik Ruge als zertifizierter Berater für Unternehmensnachfolge seit vielen Jahren auf das Thema der Nachfolge spezialisiert und begleitet zahlreiche Unternehmer in Thüringen und Sachsen aktiv. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Nachfolger- und Käufer-suche, die Finanzierung eines Kaufpreises sowie die Generierung von Fördermitteln im Rahmen einer Nachfolge.

Das Format findet regelmäßig im Landratsamt Wartburgkreis statt. Der nächste Beratersprechtag Unternehmensnachfolge findet am Mittwoch, 29. November in den Räumlichkeiten des Landratsamts Wartburgkreis, Erzberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen zwischen 9 Uhr und 18 Uhr statt und ist kostenfrei. Es wird um eine vorherige Anmeldung gebeten.

Kontaktieren Sie dazu bitte Dominik Ruge, Telefon: 03691 / 2499909, E-Mail: info@unternehmensberatung-ruge.de oder Julia Schuster von der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Wartburgkreis, Tel.: 03695 / 616301, E-Mail: kreisplanung@wartburgkreis.de.

Übernachtungen im Schloss Geisa um 50 % gestiegen

Geisa. 2010 wurde die Point Alpha Akademie gGmbH mit Sitz im Schloss Geisa gegründet. An ihr sind die Stadt Geisa zu 60 Prozent und die Point Alpha Stiftung zu 40 Prozent beteiligt. Über den Verlauf des Geschäftsjahres 2022 gab Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel bei der letzten Stadtratssitzung einen Überblick. „Die Point Alpha Akademie, die das Schloss in Geisa betreibt, ist ein Bildungsträger, der Bildungsangebote in Verbindung mit Übernachtung und Verpflegung organisiert und durchführt. Ebenso kann man im Schloss Geisa privat übernachten, tagen und feiern. Die Bildungsangebote werden von der Point Alpha Stiftung organisiert. Nachdem der letzte Bewirtschafter 2018 ausschied und kein Nachfolger gefunden wurde, hatte die Stadt Geisa als Gesellschafter den Wirtschaftsbetrieb mit Unterbringungsmöglichkeiten und Verpflegung übernommen. „Der Neustart und vor allen Dingen die Coronaeinschränkungen in den letzten Jahren waren für uns große Herausforderungen“, betonte Manuela Henkel in der Stadtratssitzung. Sie ist als Bürgermeisterin der Stadt ehrenamtliche Geschäftsführerin der Point Alpha Akademie.



■ Schlossensemble Geisa

Foto: Thomas Höhl

Die Entwicklung der Point Alpha Akademie gGmbH war Anfang 2022 nach wie vor geprägt durch die Corona-Pandemie in Deutschland, wenn auch weit weniger stark als im Pandemiejahr 2021. Die Einschränkungen trafen dabei deutschlandweit alle Bildungseinrichtungen wie auch das Gastgewerbe. Von 26 geplanten Bildungsveranstaltungen konnten im letzten Jahr in der Akademie nur 15 Seminare durchgeführt werden. „Die bereits zu Beginn des Jahres 2022 mit dem Nachlassen der Corona-Pandemie in Kraft getretenen ersten Lockerungen führten zu einem deutlichen Umsatzanstieg im Wirtschaftsbereich“, berichtete Henkel. Besonders über die Sommermonate war die Nachfrage aus dem Privatkundenbereich wie schon im Vorjahr bei Übernachtungen enorm hoch.

Die Point Alpha Akademie gGmbH hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 12 Arbeitnehmer und eine Auszubildende beschäftigt. Sie erwirtschaftete einen Umsatz von ca. 488.000 EUR. „Damit haben wir den Umsatz von 2021 in Höhe von 296.000 EURO um 65 Prozent steigern können“, freute sich Henkel.

Zurückzuführen sei diese Umsatzsteigerung auf den deutlichen Gäste- und Tourismuszuwachs über das restliche Geschäftsjahr hinweg. „Besonders die Anfragen nach Übernachtungen, nach der Ausrichtung von Tagungen, Festen und Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zum Frühstück im Schloss sind ständig gestiegen“, berichtete die Geschäftsführerin.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 4.011 Gäste beherbergt, im Jahr 2022 waren es 5.985 Gäste, die im Schloss Geisa übernachteten. „Die hohe Nachfrage beruht neben einem gewissen Nachholbedarf beim Reisen auch auf einem hohen Zufriedenheitsgrad unserer Gäste, entsprechenden Weiterempfehlungen und dem Neuentdecken ländlicher Regionen Deutschlands als Urlaubsreiseziel“, ist sich Manuela Henkel sicher. Das tolle Ergebnis verdanke man auch dem engagierten Mitarbeiterteam, bei dem sich die Geschäftsführerin besonders bedanke. Stark gestiegen seien die Kosten für den Materialaufwand, sprich z.B. für den Einkauf von Lebensmitteln. Von den aktuellen Energiepreisen ist die Point Alpha Akademie gGmbH durch die Versorgung mit Nahwärme durch das städtische Nahwärmenetz nur bedingt betroffen. Im Jahresergebnis kommt die Akademie in 2022 auf ein Jahresergebnis von 8.000 EURO.

Wie sich die Lage in 2024 zeigen wird, ist laut Henkel noch nicht abzuschätzen. Die Nachfrage nach Bildungsangeboten und Reisen in ländliche Regionen ist nach wie vor hoch“, so die Geschäftsführerin. Allerdings sei man von Fördertöpfen und äußeren Einflüssen wie der Entwicklung der Inflation und dem Konsumverhalten abhängig. Manuela Henkel dankte dem Stadtrat, der die Beteiligung an der Akademie zur weiteren Betreuung des Schlosshotels unterstütze. Manuela Henkel: „Unsere Gäste bestätigen immer wieder, dass das Geisaer Schloss ein Aushängeschild für unsere Stadt ist und so ein Schloss muss eben auch genutzt und betrieben werden.“

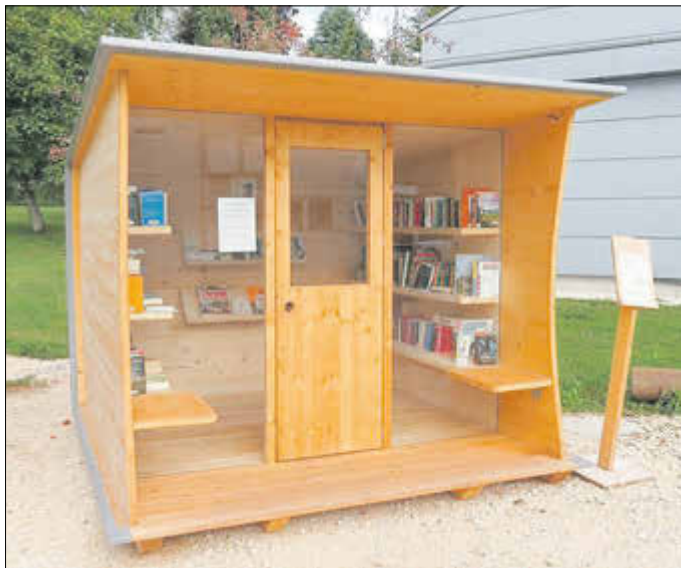
Unterstützer gesucht!

Geisa. In der Ulsteraue wird bis voraussichtlich Juni 2024 ein nachhaltiger Bücherschrank entstehen, der dann zum Lesen, Treffen, Austausch und sogar Bücherbringen einlädt.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön geht es auch um eine nachhaltige Entwicklung. Daher können demnächst Bücher getauscht werden, bevor sie zuhause verstauben oder gar entsorgt werden. Alle Bürger sind eingeladen, ihre sauberen und gut erhaltenen Bücher für die Erstaussstattung ins Rathaus zu bringen. Nicht geeignet sind Fachliteratur, Schulbücher, Zeitschriften und Werbematerial. Verboten sind Bücher mit pornografischem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt.

Es werden außerdem ehrenamtliche Paten gesucht, die das Objekt nach Fertigstellung betreuen möchten.

Interessierte können sich bis zum 31.03.2024 bei Frau Carmen Henkel (henkel_c_@geisa.de) oder Frau Romy Graser (graser_r_@geisa.de) melden.



■ Ein nachhaltiger Bücherschrank soll an der Ulsteraue entstehen

Ein Stickeralbum für den Karneval

Geisa. Pünktlich am 11.11. um 11:11 Uhr wurde die 5. Jahreszeit und somit die neue Karnevalssaison eingeläutet. Ein absolutes Highlight ist in diesem Jahr ein Stickeralbum, in welchem vier Karnevalsvereine des Geisaer Amtes verewigt sind. Der Geisaer Hinkelshagener Carneval Club e.V. (GHCC), der Geismarer Carneval Club e.V. (GKC), der Wenigentäfter Carneval Verein grün-weiß e.V. (WCV) und der Bernbacher Hutzel Carneval Verein e.V. (BHCV) können sich dann nicht nur auf finanzielle Unterstützung freuen. Ein Sticker mit dem eigenen Abbild, die eigene Gemeinschaft in einem individuellen Sammelalbum verewigt: Was sonst nur für die „großen Stars“ des Sports gilt, ist für diese Vereine ab dem 11. November 2023 Realität geworden. So können sich alle Mitglieder und Narrenfreunde beim Einkauf, exklusiv im REWE Markt Kirsch oHG in Geisa, die „nährischen Stars“ in

Stickerform nach Hause holen und das Projekt tatkräftig unterstützen. Jeweils 2 Euro pro verkauftem Album sowie Erlöse durch Werbeseiten fließen direkt in die Kasse des Vereins und komplettieren damit auch finanziell den Mehrwert des Projekts.

Umgesetzt wird die außergewöhnliche Sammelaktion mit dem Berliner Start-up „Stickerstars“, deren Ziel, ein für die Karnevalsvereine komplett kostenloses Sammelprojekt auf die Beine zu stellen, auch in diesem Fall voll aufgegangen ist.



Veranstaltungsmeldungen

Zur besseren Planung der Veranstaltungen im Jahr 2024 werden die Vereine und Veranstalter aufgerufen, ihre geplanten Veranstaltungen rechtzeitig zu melden, damit Terminüberschneidungen vermieden werden können. Alle gelieferten Veranstaltungen werden auf der Homepage der Stadt Geisa veröffentlicht.

Erfolgreicher Spendenaufwurf

Geisa. Im August startete die Stadt Geisa gemeinsam mit dem regionalen Caritasverband Fulda/Geisa einen Spendenaufwurf für die Menschen in Slowenien, die von der Flutkatastrophe heimgesucht wurden.

Aktuell sind bereits 1.510 EUR beim Caritasverband eingegangen. Die Stadt Geisa und der Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e. V. danken all den großzügigen Spendern.

Notrufe

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Geisa

Stadtverwaltung Geisa

Marktplatz 27

E-Mail: info@geisa.de

Homepage: www.geisa.de

Tel. 036967 - 690

Alle Ämter:

Nur mit vorheriger Terminvereinbarung!

Montag:		geschlossen
Dienstag:	09:00 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr	geschlossen
Mittwoch:		geschlossen
Donnerstag:	09:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr	
Freitag:	08:00 - 12:00 Uhr	
Einwohnermeldeamt zusätzlich:		
jeden 1. Samstag im Monat		von 09:00 - 11:00 Uhr
(nach Terminvereinbarung)		

Durchwahlnummern:

Rathaus, Marktplatz 27:

Zentrale Stadtverwaltung	69-0
Bürgermeisterin	69-110
Sekretariat/Geisaer Zeitung	69-111
Hauptamt	69-131
Tourismus, ANNELIESE DESCHAUER G a l e r i e	69-115
Einwohnermeldeamt	69-134, 135
Ordnung, Kultur, Soziales	69-114
Fundbüro, Fischereischeine	69-114
Ordnung, Jagd, Beitragserhebung, Pachten	69-144
Standesamt	69-135
Kämmerei	69-120, 125
Sachbearbeitung Kämmerei	69-122, 124, 126
Stadtkasse Geisa	69-121
Lohn/Steuerwesen	69-123
Telefax	69-119

Marktplatz 29 (Haus II)

Bauamt	69-140, 143, 145, 146
Klimaschutzmanagerin	69-142
Liegenschaften	69-141
Bauanträge	69-147
IT, Breitband	69-141
Friedhofswesen	69-117
Telefax	69-149

Städtischer Bauhof:

Rasdorfer Str. 15	
Bauhofleiter	71842

Schiedsstelle Geisa

Gemeinsame Schiedsstelle für Geisa, Buttlar, Schleid und Gerstengrund:
 Anschrift und Sitz der Schiedsstelle ist die Stadtverwaltung Geisa, Marktplatz 27, 36419 Geisa. Terminvereinbarungen über das Hauptamt der Stadtverwaltung, Tel. 036967 - 69 131.

ANNELIESE DESCHAUER G a l e r i e

Stadtgeschichte und Kunst mit Werken von Gabriele Münter, Marc Chagall, Salvador Dalí, Otto Piene u.a.

Öffnungszeiten

Oktober bis Mai:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 11:00 bis 15:00 Uhr

Juni bis September:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 11:00 bis 15:00 Uhr

Sonntag 11:00 bis 16:00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.

Hinweise zu aktuellen Ausstellungen auf der Homepage der Stadt Geisa im Veranstaltungskalender auf www.geisa.de

Führungen „Kunst und Stadtgeschichte“ nach Vereinbarung unter 036967-69115, info@geisa.de

Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeister/Ortsteilbürgermeister:

Borsch: Ortsteilbürgermeister Hubert Wilhelm, Tel. 6148

Bremen: Ortsteilbürgermeister Marcus Kircher, Tel. 59117

Otzbach/Geblar:

Ortsteilbürgermeisterin Franziska Göb, Tel. 0151/24161055

Wiesenfeld: Ortsteilbürgermeister Michael Kehl, Tel. 0171/7419470

Geismar, Spahl, Ketten, Reinhards, Apfelbach, Walkes:

Ortsteilbürgermeister Danilo Schlapmann, 0160/91641756

Ortsteil-Bürgermeister@rockenstuhl.de

Buttlar: Bürgermeister Johannes Ritz, E-Mail: johannesritz@gmx.de

Sprechzeit:

jede ungerade Kalenderwoche Dienstag von 17:00 bis 18:30 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung

über das Gemeindebüro

Tel. 75524, Fax-Nr. 59656

Öffnungszeiten Gemeindebüro Buttlar:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 08:30 bis 10:30 Uhr

Dienstag

von 16:30 bis 18:30 Uhr

Schleid: Bürgermeisterin Bernadett Hosenfeld-Wald,

Sprechzeiten nach Vereinbarung

über Gemeindebüro Schleid,

Tel. 75249

oder über die Stadtverwaltung Geisa,

Tel. 69-0

Öffnungszeiten Gemeindebüro Schleid:

jeden Montag 08:30 bis 10:30 Uhr

und 15:30 bis 17:30 Uhr

Gerstengrund: Bürgermeister Sascha Völkner, Tel. 0152/22906926

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Bücherei

im Athanasius-Kircher-Haus, Schulstraße 28 in Geisa

geöffnet sonntags

von 10:30 bis 11:30 Uhr

sowie mittwochs

von 16:30 bis 17:30 Uhr

Förster:

Revierförster Matthias Schorr:

verantwortl. für Einheitsgemeinde

Geisa und Gerstengrund

Tel. 0172/3480236

E-Mail: matthias.schorr@forst.thueringen.de Fax 0361-571913230

Revierförster Sven Roos:

verantwortl. für Revier Rockenstuhl

(Geisaer Ortsteile Geismar, Spahl, Reinhards, Ketten, Apfelbach, Walkes und für die Einheitsgemeinde Schleid) Tel. 0172/3480235

E-Mail: sven.roos@forst.thueringen.de

Revierförster Hans Brückner:

verantwortl. für Einheitsgemeinde Buttlar

Tel. 0172 3480127

E-Mail: hans.brueckner@forst.thueringen.de

oder über Gemeinde Buttlar unter

036967/75524

Mail: gemeinde-buttlar@web.de

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“:

vertraulich, kostenfrei, rund um die Uhr

Tel. 08000 116 016

www.hilfetelefon.de

(Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Point Alpha Gedenkstätte

Kontakt: www.pointalpha.com

Telefon 0 66 51 / 91 90 30

Öffnungszeiten:

April bis Oktober:

täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr

November u. März:

täglich von 10:00 bis 16:30 Uhr

Dezember bis Februar:

Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 16:30 Uhr

(montags geschlossen)

Polizei: 110

Kontaktbereichsbeamter Geisa

Büro: Marktplatz 29

Sprechzeit: jeden Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr

telefonisch erreichbar über

Geisa 71082 oder Polizei Bad Salzungen Tel. 03695/5510

Bundespolizei:

ab sofort kostenfrei rund um die Uhr erreichbar unter der Servicenummer 0800-6 888 000

Schrott, Elektroschrott, Batterien

Annahme am städtischen Bauhof Geisa, Rasdorfer Straße:

nur nach telefonischer Vereinbarung über den Bauhof Tel. 71842
(Keine Fernseher, Laptops oder Computer!)**Selbsthilfegruppe „Sternchen-Eltern Rhön“**

Hilfesuchende/Betroffene können sich vertrauensvoll an die Selbsthilfegruppe wenden.

Kontakt: Carolin Semmelroth Telefon 036967-70980

E-Mail: sterncheneltern-rhoen@web.de

Homepage: <https://sterncheneltern-rhoen.beepworld.de/>

- Anzeige -

Kirchennachrichten**Evangelische Kirchen****Evangelische Kirchgemeinde Geisa**Anschrift des zuständigen Pfarrers

Ev.- Luth. Kirchgemeinde Vacha

Pfarrer Roland Jourdan

Kirchplatz 6

36404 Vacha

Telefon 036962 24301

Mail roland.jourdan@kkbasa.deGemeindebüro

Frau Isa Glodowski

Telefon 036962 24301

Mail isa.glodowski@kkbasa.de**Sprechzeit im Pfarrhaus Vacha:**

mittwochs von 9:00 bis 13:00 Uhr

Gottesdienste**Sonntag, 26. November – Ewigkeitssonntag**

14.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahlsfeier

Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Advent

Gemeindeveranstaltungen**Kinderclub**

23./30. November Krippenspielprobe

KonfirmandenKlasse 7: Sonnabend, 9. Dezember,
9.00-12.00 Uhr im Pfarrhaus VölkershausenKlasse 8: Sonnabend, 16. Dezember,
9.00-12.00 Uhr im Pfarrhaus Völkershausen**Teens**

23./30. November Krippenspielprobe

Kirchenchor

wöchentlich mittwochs, 19.30 Uhr mit Kantor Matthias Theuerkauf

Gemeindekreis

Dienstags, 16.00 Uhr im Pfarrhaus, am 21. November

Auszeitreffen-Frauenkreis

Montags, 19.00 Uhr im Pfarrhaus, am 20. November

Katholische Kirchen**Gottesdienste****Freitag, 17.11.2023**

17.15 Uhr Geisa Beichtgelegenheit (Pfarrer Lerg)

17.30 Uhr Geisa Rosenkranzandacht

18.00 Uhr Geisa Heilige Messe

Samstag, 18.11.2023

18.00 Uhr Wiesenfeld Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 19.11.2023

8.15 Uhr Bremen Heilige Messe für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde

10.00 Uhr Geisa Hochamt

18.00 Uhr Wenigentaft Taizé Gebet

Mitteilungen

Der Haushaltsplan 2024 von Geisa kann noch bis zum 27.11.2023 nach den Gottesdiensten oder zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros eingesehen werden.

Der Haushaltsplan 2024 von Bremen kann noch bis zum 16.11.2023 nach den Gottesdiensten oder zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros eingesehen werden.

Das Ambulante Hospiz-Zentrum hat sich bei der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden über die Spende von 821,57 Euro aus dem Erlös vom ökumenischen Pfarrfest bedankt. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.



Caritas-Sozialstation
Häusliche Pflege
Tel. 036967 / 5928811
www.caritas-pfleegt.de

Ambulantes Hospiz-Zentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Regionen Bad Salzungen und Rhön

Das ambulante Hospiz-Zentrum begleitet und berät Schwerkranke und Sterbende sowie deren Angehörige und Familien, leistet Beistand, nimmt sich Zeit, vermittelt Hilfs- und Fachdienste, kommt auf Wunsch nach Hause, in Kliniken und Pflegeheime, begleitet unabhängig von sozialer Situation, Religion, Herkunft oder Lebensweise. Adresse: Bahnhofstr. 6, 36433 Bad Salzungen Tel. 03695 5969850 Bereitschaftshandy (24 h) 0151-52251969

Sprechzeiten: Mo. von 14:00 bis 18:00 Uhr
Do. von 08:00 bis 12:00 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst

Landratsamt Wartburgkreis Tel. 03695-6150
Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet Beratung, Hilfestellung und Schutzmaßnahmen für seelisch Behinderte, psychisch Kranke, Abhängigkeitskranke und ihre Angehörigen - im Notfall rund um die Uhr 24 Stunden erreichbar über die Leitstelle Wartburgkreis: 112

Tierhilfe sucht Pflegestellen

Die Tierhilfe Bad Salzungen e.V. bittet in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Geisa um Unterstützung. Gesucht werden tierliebe Menschen aus dem Geisaer Land, die sich als Pflegestelle zur vorübergehenden Unterbringung von kranken, verletzten oder ausge-setzten Tieren bereiterklären.

Kontakt: Tierhilfe Bad Salzungen e.V.,

Am Lindig 40, Bad Salzungen,

Vors. Denise Gubitiz

Tel. 01704440146

E-Mail: tierhilfe.badsalzungen@web.de


LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ich bin für Sie da...
Sebastian Schäfer
Ihr Gebietsverkaufsleiter vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?
Tel.: 0175 5951089
Fax: 06643 9627-78
s.schaefer@wittich-herbstein.de
www.wittich.de

Anzeigen-Annahmeschluss dienstags, 8.00 Uhr bei Feierabendverfügung einen Werktag früher

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Das Kolpingwerk Erfurt möchte wieder mit der Weihnachtspaketaktion für bedürftige Menschen in Rumänien und in der Ukraine sammeln. Sie können Ihr Weihnachtspäckchen bis zum Donnerstag, dem 16.11.2023 im Pfarrhaus Geisa oder bei Frau Hruschka in Bremen abgeben. Weitere Informationen erhalten Sie auf den ausliegenden Flyern. Mit einer Spende auf das Konto des Kolpingwerkes Erfurt, e.V. bei der PAX – Bank e.G. IBAN: DE57 3706 0193 5040 0410 11 können Sie ebenfalls den Menschen helfen. Verwendungszweck: Paketaktion 2023

Die Kandidaten zur Pfarrgemeinderatswahl am 25. und 26. November 2023 sind in Bremen/ Otzbach: Cornelia Bott, Maria Fischer, Franziska Göb, Elke Heumüller, Cornelia Keck, Elke Knapp, Barbara Jacobi, Evelyn Schuchert und Kordula Seng. Sie können zu folgenden Zeiten wählen:

in Otzbach am 25.11.2023 von 17:30 Uhr bis 18:00 Uhr und von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Sakristei und

in Bremen am 26.11.2023 von 07:45 Uhr bis 08:15 Uhr und von 09:15 Uhr bis 10:00 Uhr im Pfarrhaus in Geisa/Wiesefeld: Simone Dücker, Claudia Günther, Barbara Hausdörfer, Johannes Henning, Thomas Höhl, Robert Hohmann (Wiesefeld), Martina Klüber-Wibelitz, Thomas Metschnabl, Simone Rohm und Patrizia Schäfer

Sie können:

in Geisa im AKH am 26.11.2023 von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr wählen. in Wiesefeld - bitte die Wahlzeiten in Geisa nutzen oder Briefwahl

Herzliche Einladung an die Senioren von Geisa und Wiesefeld „Wir über 60“ am Mittwoch, dem 15.11.2023 um 14.30 Uhr im AKH zu einem Vortrag „Sicher leben im Alter“.

Standesamtliche Nachrichten

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Bermbach

Frau Edeltraud Reuter, geb. Dittmar, am 24.11.2023 zum 70. Geburtstag

Borsch

Frau Agnes Willsau, geb. Molitor, am 21.11.2023 zum 80. Geburtstag

Frau Gertrud Simon, geb. Zweier, am 26.11.2023 zum 70. Geburtstag

Geisa

Frau Edeltraud Olgemann, geb. Seidel, am 17.11.2023 zum 85. Geburtstag

Herr Bernd Gerstung am 18.11.2023 zum 70. Geburtstag

Frau Margot Arndt, geb. Weißenseel, am 19.11.2023 zum 99. Geburtstag

Frau Elfriede Schäfer, geb. Wagner, am 23.11.2023 zum 95. Geburtstag

Frau Karin Busch, geb. Wendler, am 27.11.2023 zum 80. Geburtstag

Frau Margarete Footh, geb. Treichel, am 02.12.2023 zum 90. Geburtstag

Geismar

Herr Albert Fürst am 20.11.2023 zum 75. Geburtstag

Frau Ursula Kind, geb. Goldbach, am 26.11.2023 zum 70. Geburtstag

Kranlücken

Frau Helena Schuchert, geb. Henkel, am 22.11.2023 zum 70. Geburtstag

Wenigentaft

Frau Maria Deißenroth, geb. Jakob, am 26.11.2023 zum 96. Geburtstag

Wichtiger Hinweis:

Haben Sie auch bald Geburtstag und möchten aber nicht in die Geisaer Zeitung? Dann melden Sie sich wegen der Eintragung eines Sperrvermerks bitte rechtzeitig bei der Stadtverwaltung Geisa, Tel. 036967/69-134 oder -135. Jeweils der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 90. Geburtstag jeder folgende Geburtstag werden veröffentlicht, sofern keine Widerspruchserklärung vorliegt.

85. Geburtstag Amanda Siebert

Borsch. Am 6. November feierte Amanda Siebert aus Borsch im Kreise ihrer Familie ihren 85. Geburtstag. Ortsteilbürgermeister Hubert Wilhelm überbrachte der Jubilarin, auch im Namen der Bürgermeisterin der Stadt Geisa, Manuela Henkel, die allerbesten Glückwünsche. Die rüstige Rentnerin ist sehr froh, dass sie ihren Lebensalltag noch selbstständig bestreiten kann. Sie wird von ihrer Tochter Barbara und Schwiegersohn Herbert liebevoll umsorgt.



■ Die Jubilarin Amanda Siebert mit Tochter Barbara und Schwiegersohn Herbert
Foto: Hubert Wilhelm

80. Geburtstag Klaus Schmidt

Geisa. Am 5. November konnte Klaus Schmidt aus Geisa seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie und weiteren Gästen gebührend feiern. Zusammen mit seiner Ehefrau Gertraud wohnt Herr Schmidt seit seiner Pensionierung im Jahre 2006 im evangelischen Pfarrheim zu Geisa. Zuvor war Herr Schmidt 40 Jahre lang als Kirchenmusikdirektor im Kirchenkreis Bad Salzungen tätig, wo er sich große Verdienste erwarb. Nach dem Umzug nach Geisa wurde Klaus Schmidt als sonntäglicher Orgelspieler in der evangelischen Kirche schnell bekannt. Zu seinen großen Verdiensten gehört auch der Aufbau des Kirchenchores der evangelischen Kirchengemeinde Geisa, der seit nunmehr 16 Jahren viel Anklang in der Bevölkerung findet. Um zu seinem Ehrentag zu gratulieren sind seine 4 Kinder und 12 Enkelkinder nach Geisa angereist. Auch der Hauptamtsleiter der Stadt Geisa, Steffen Bott, gratulierte herzlich und richtete Glückwünsche der Bürgermeisterin aus.



■ (v.l.n.r.) Hauptamtsleiter Steffen Bott mit dem Jubilar Klaus Schmidt
Foto: Stadt Geisa





Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Geisa

Einladung zur Stadtratssitzung

Am **Donnerstag, den 23.11.2023**, findet um 19 Uhr im **Rathausaal der Stadt Geisa** die nächste öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Geisa statt. Dazu lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Geisa recht herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Stadtratssitzung
5. Beschluss über die Haushaltssatzung der Stadt Geisa für das Haushaltsjahr 2024
6. Beschluss über den Finanzplan der Stadt Geisa für das Haushaltsjahr 2024
7. Beratung und Beschlussfassung über die neue Kindergartenentgeltordnung der Stadt Geisa
8. Beratung und Beschlussfassung über die Ausübung der Stimmrechte der Stadt Geisa in der Gesellschafterversammlung der Point Alpha Akademie gGmbH im Hinblick auf die Feststellung der Wirtschaftspläne der Point Alpha Akademie gGmbH für die Sparten 1 bis 3 und des Gesamt-Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2023
9. Beratung und Beschlussfassung über die Ausübung der Stimmrechte der Stadt Geisa in der Gesellschafterversammlung der Geisaer Energie & Service GmbH im Hinblick auf die Feststellung des Wirtschaftsplanes der Geisaer Energie & Service GmbH für das Geschäftsjahr 2023
10. Informationen der Bürgermeisterin
11. Berichte/Informationen aus den Ämtern
12. Bürgerfragestunde
13. Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

Vergabebeschlüsse
Grundstücksangelegenheiten
Sonstiges
Geisa, 13.11.2023

gez. *Manuela Henkel*,
Bürgermeisterin

Beschlüsse des Stadtrates Geisa

vom 09.11.2023

In der nichtöffentlichen Stadtratssitzung am 09.11.2023 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 01/12/2023

Beschluss über die Vergabe Instandsetzung Rauchmelder Kulturhaus Geisa

Vergabe an Funktechnik Obermaßfeld GmbH, Obermaßfeld

Beschluss-Nr. 03/12/2023

Beschluss über die Vergabe der Dienstleistung Liefern und Aufbau von Hordengattern im Stadtwald Geisa

Vergabe an E&J Säge- und Palettenwerk, Kaltennordheim

Beschluss-Nr. 04/12/2023

Beschluss über die Vergabe Beraterleistung Bauphysik Neubau Borscher Hof

Vergabe an BBS Ingenieurbüro Uwe Gronau, Weimar

Beschluss-Nr. 05/12/2023

Beschluss über die Nachtragsbeauftragung Honorarleistung Technische Gebäudeausrüstung 2. Bauabschnitt Nahwärmenetz Geisa

Vergabe an Firma Ingenieurbüro Kirchner, Bad Salzungen

Beschluss-Nr. 06/12/2023

Beschluss über die Nachtragsbeauftragung Bauleistungen Straßen- und Tiefbauarbeiten Nahwärmenetz Geisa

Vergabe an Firma Baugesellschaft Ulstertal GmbH, Geisa

Beschluss-Nr. 07/12/2023

Beschluss über die überplanmäßige Ausgabe Betriebskosten Kindergarten Geismar

Beschluss-Nr. 11/12/2023

Beschluss über die Nachtragsbeauftragung von Mehrleistungen, Nahwärmeleitungen, 2. Bauabschnitt, Nahwärmenetz in Geisa

Vergabe an Firma Bott – Heizung – Sanitär – Lüftung GmbH, Geisa

In der öffentlichen Stadtratssitzung am 09.11.2023 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 08/12/2023

Beschluss über die Förderung kultureller Vereine 2023

Beschluss-Nr. 09/12/2023

Realisierungsbeschluss zur Instandsetzung Rauchmelder Kulturhaus Geisa

Beschluss-Nr. 10/12/2023

Realisierungsbeschluss zur Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges für den Bauhof der Stadt Geisa

Geisa 09.11.2023

gez. *Manuela Henkel*, Bürgermeisterin

Die Niederschrift über die Stadtratssitzung mit den dazugehörigen Beschlüssen (öffentlicher Teil) kann entsprechend § 42 Absatz 3 der Thüringer Kommunalordnung im Hauptamt der Stadt Geisa eingesehen werden.



Jagdpatchauszahlung der Jagdgenossenschaft Otzbach/Geblar

Die Jagdgenossenschaft Otzbach/Geblar informiert:

Die Auszahlung der Jagdpacht für das Jahr 2023 findet am 24.11.2023 um 19 Uhr im DGH in Otzbach statt.

Impressum:

Herausgeber: Bürgermeister der Stadt Geisa und der Gemeinden Buttlar und Schleid
Redaktion und Postanschrift: Stadtverwaltung Geisa, Marktplatz 27, 36419 Geisa, Tel. 036967/69-131, Fax 036967/69-119, E-Mail: info@geisa.de
Dienstzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, Dienstag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr, Freitag 9-12 Uhr
Bezug bei der Stadtverwaltung Geisa, Marktplatz 27, 36419 Geisa
Verkaufspreis pro Einzelstück: 1,50 Euro, Abonnementpreis pro Einzelstück: 0,75 Euro (außerhalb der zum Amtsblattbereich gehörenden Gemeinden zuzügl. Porto und Versand)
Erscheinung: in der Regel 14-tägig (kurze Sommer-/Winterpause) mit 24 Ausgaben/Jahr
Verantwortlich für Vertrieb, Druck und Anzeigen:
LINUS WITTICH Medien KG, Industriestr. 9 – 11, 36358 Herbstein, Telefon 06643/9627-0, Internet-Adresse: www.wittich.de, E-Mail-Adresse: info@wittich-herbstein.de



LINUS WITTICH Medien KG
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ende des Amtsblattes

QR-Code Amtsblatt





Rosa Hampel aus Wiesenfeld feiert ihren 100. Geburtstag

Eine „arme, aber auch eine schöne Zeit“

Geisa. Am 9. November dieses Jahres feierte Rosa Hampel im Kreise ihrer Familie und mit Freunden ihren 100. Geburtstag im Altenheim Sankt Elisabeth in Geisa. Zahlreiche Gäste kamen, um der aus Wiesenfeld stammenden und sehr beliebten Jubilarin zu gratulieren. Auch Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel und Wiesenfelds Ortsteilbürgermeister Michael Kehl reihten sich in die Schar der Gratulanten ein.



■ Die Jubilarin Rosa Hampel feierte ihren 100. Geburtstag mit ihrer Familie im Altenpflegeheim in Geisa
Foto: Stadt Geisa

Aufgewachsen ist Rosa Hampel in Wiesenfeld als zweites von fünf Kindern. Ihre Eltern Maria und Alexander Reinhard lebten in einfachen landwirtschaftlichen Verhältnissen. Acht Jahre lang besuchte die Jubilarin die Volksschule im Ort, die heute als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird. Nach der Schule arbeitete sie 7,5 Jahre im Haushalt des Kaufmanns Heller in Geisa. Weitere 2,5 Jahre unterstützte sie den Kaufmann Reinhard, der sein Geschäft im späteren „Haus der Dame“ in Geisa hatte. Dort führte sie den Haushalt, kochte, machte sauber und versorgte die Kinder. „Ich habe meine Arbeit immer sehr gerne gemacht“, erzählte die Jubilarin. Besonders überrascht war sie, als an ihrem runden Geburtstagsjubiläum sogar ein Nachfahre der Familie Reinhard, der heute im Hessischen lebt und den sie als Kind versorgt hatte, ihr einen kleinen Geburtstagsgruß nach all den vielen Jahren zukommen ließ. Später heiratete Rosa Hampel ihren Mann Georg, der aus Schlesien stammte. Sie lebten weiterhin in Wiesenfeld und bekamen einen Sohn und eine Tochter. Die Tochter feierte im Übrigen 1 Woche später ihren 70. Geburtstag. Als die Kinder größer wurden, kochte die Jubilarin im Kindergarten in Wiesenfeld und später in der Kinderkrippe in Geisa für zahlreiche Kindergenerationen. Das tat sie mit viel Leidenschaft und scheute dabei keinen Aufwand. Vor allen Dingen auf Frische legte sie immer viel Wert und weigerte sich, die Lebensmittel im damaligen Großhandel zu kaufen. „Ich pflegte lieber einen guten Kontakt zu den damaligen „Konsumfrauen“, die für mich immer frisches Obst und Gemüse für die Kinder besorgten“, schmunzelte Rosa Hampel.

Der Kontakt zu den Menschen und ein gutes und harmonisches Miteinander waren ihr immer sehr wichtig. Selbst heute besuchen sie ihre ehemaligen Arbeitskollegen aus früheren Zeiten noch immer regelmäßig. „Es ist wichtig, dass man zusammenhält und sich auf den anderen verlassen kann“, betont die Jubilarin. Die Zeiten hätten sich ihrem Eindruck dahingehend aber irgendwie verändert. „Ich habe den Eindruck, dass das Familienleben und der Zusammenhalt nachgelassen haben.“ Früher sei aber auch nicht alles nur gut gewesen. „Es war eine arme Zeit, aber eine schöne Zeit, weil die Leute zusammeng gehalten haben“, so die Jubilarin. „Da konnte man einfach zum Nachbarn gehen und ein Laib Brot borgen und wenn man selbst wieder gebacken hatte, brachte man es einfach zurück. Es sei unkomplizierter gewesen. Heute will manchmal jeder mehr sein wie der andere!“ Ihr Rentenalter habe sie sehr genossen, erzählte Rosa Hampel freudig. Aber nicht mit aufwändigen Reisen und aus-

gefallenen Hobbys. Für sie waren ausgiebige Spaziergänge in der Natur rund um Wiesenfeld und das Gespräch mit den Menschen im Ort wichtig. Es reichten ihr die einfachen Dinge des Lebens. Ebenso konnte sie sich für die Gartenarbeit begeistern und stand noch bis in die Mitte ihres 80igsten Lebensjahres im eigenen Gemüsegarten, um zu hacken, zu jäten und zu ernten. Auch an Handarbeiten hatte sie ihre Freude. Auf die Frage, ob sie sich hätte jemals denken können, dass sie so alt werden würde, erwiderte Rosa Hampel einfach: „Um Gottes Willen! Ich bin aber sehr dankbar für mein hohes Alter!“ Im Rückblick auf ihr Leben sagte sie, dass es viele schöne Zeiten aber auch Schattenseiten gab. „Aber das ist das Leben. Man muss einfach zufrieden sein.“ Rückblickend gesehen war sie sogar noch nicht einmal mit der allerbesten Gesundheit in der Jugend ausgestattet. „Ich habe mich nie hängen gelassen und versucht, die Dinge sich nicht so zu Herzen zu nehmen“, sagte die Jubilarin. „Man muss einfach weiter machen, gelassen bleiben, die Situationen so annehmen, wie sie sind und auch mal über seinen eigenen Schatten springen.“

Ihr Mann verstarb bereits im Jahr 2000. Heute freut sie sich über ihre zwei Enkelsöhne und einen Urenkel. Mit 98,5 Jahren zog sie dann von ihrem geliebten Wiesenfeld in das Altenheim nach Geisa, wo sie sich wohlfühlt und oft Besuch bekommt. Bis zu diesem Alter las sie übrigens auch noch regelmäßig die Zeitung. Wenn man nach einem Geheimrezept für ein langes Leben bei Rosa Hampel sucht, dann stößt man auf mehrere Zutaten: Freude an der Arbeit und den kleinen Dingen des Lebens, Zufriedenheit, Geselligkeit, Harmonie, Zuversicht, Bewegung, ein vielseitiges Interesse und die Verbindung mit der Natur.

Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Herrn Klaus Schultes aus Bermbach,
verstorben am 03.11.2023 im Alter von 83 Jahren

Frau Brit Fleck, geb. Goldbaum, aus Geisa,
verstorben am 07.11.2023 im Alter von 48 Jahren

Herrn Helmut Sell aus Geisa,
verstorben am 10.11.2023 im Alter von 89 Jahren

Veranstaltungen: Vorankündigungen

Nächster Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe der Geisaer Zeitung erscheint am 2. Dezember Der Redaktionsschluss ist immer am Montag vor dem Erscheinungstermin.

Vereine und Veranstalter des Geisaer Amtes können Informationen, Fotos, Berichte oder Veranstaltungsmeldungen zur Veröffentlichung bei der Stadtverwaltung Geisa einreichen. Zusätzlich können Termine auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt eingetragen werden.

Redaktion der Geisaer Zeitung:

Stadtverwaltung Geisa, Hauptamt, Marktplatz 27, 36419 Geisa, Tel. 036967 / 69-111; E-Mail-Adresse: geisaer-zeitung@geisa.de.

Kostenpflichtige Anzeigen bitte direkt an Sebastian Schäfer, Medienberater, E-Mail: s.schaefer@wittich-herbstein.de, Mobil: 0175/5951089.

Druck, Vertrieb und Verteilung bitte direkt über den Verlag der Geisaer Zeitung: LINUS Wittich Medien KG Herbstein, Tel. 06643/9627-0 (Zentrale), info@wittich-herbstein.de.

Einladung für die Kunst- und Kulturplanung

„Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“ (Pablo Picasso)

Kunst und Kultur sind gerade in dieser Zeit von einem hohen gesellschaftlichen Wert: sie bringen Menschen zusammen und lassen uns für eine Weile den stressigen Alltag vergessen.

Daher wird am Mittwoch, 29. November 2023 um 18 Uhr in der ANNELIESE DESCHAUER Galerie ein Treffen von Künstlern und Kulturschaffenden für die Kunst- und Kulturplanung stattfinden.

Wer sich als interessierter Bürger einbringen möchte, das kulturelle Programm im Geisaer Land zu bereichern, ist herzlich eingeladen.

Schlachtfest in der „Geisschänke“

Geisa. Am Donnerstag, den 30.11.2023 ab 19 Uhr findet das Schlachtfest in der „Geisschänke“ in Geisa statt. Reservierungen werden unter Tel. 036967/70651 oder 0179/6037300 erbeten.

Auf Dauer Frauenpower?

Vortrag und Tagesseminar zur Situation der Frauen vor und nach der Wiedervereinigung am 17. November auf Point Alpha

Geisa/Rasdorf. „Alles auf Anfang? Neustart für die Emanzipation der Frauen nach der Wiedervereinigung“ – unter dieser Überschrift steht der Vortrag von Dr. Christopher Neumaier am Freitag, den 17. November, im Haus auf der Grenze von Point Alpha. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Referent nimmt die Rollen der Frauen in Ost und West in den Blick, beleuchtet die strukturellen und politischen Rahmenbedingungen für das jeweilige Geschlechterbild sowie den Wandel weiblicher Lebenswirklichkeit seit 1989/90.



■ *Wie auch in der Ausstellung „Freiheiten“ im Haus auf der Grenze deutlich wird, spielten Frauen in der Bürgerbewegung eine besondere Rolle*
Foto: Point Alpha Stiftung

Die propagierte Rolle der Frau hätte in den beiden Deutschlands unterschiedlicher nicht sein können. Auf der einen Seite die Hausfrau und Mutter, deren hauptsächliche Sorge der Erhaltung und Pflege der Familie galt, auf der anderen Seite das Bild der Frau als wichtiger Teil der Produktion im Arbeiter- und Bauernstaat.

Beiden Bildern ist gemein, dass die Frau in ein festes Rollenbild gepresst wurde, welches nicht zwingenderweise den eigenen Wünschen entsprach. Vor diesem Hintergrund konfrontiert der wissenschaftliche Mitarbeiter im Leibniz-Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam das Publikum auch mit der Frage, ob es für die Emanzipation nach 1990 einen Neustart gebraucht hat? Partner des Vortragsabends ist die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Eine Anmeldung ist per E-Mail über veranstaltungen@pointalpha.com oder Telefon 06651/919030 erwünscht.



■ *Das Tagesseminar führt die Point Alpha Akademie im Schloss Geisa durch*
Foto: Thomas Höhl

Bereits am Vormittag des selben Tages startet um 10 Uhr ein Tagesseminar der Point Alpha Akademie im Schloss Geisa zum Thema „Frauen in der Friedlichen Revolution“. Es sind noch Plätze frei.

Die Kosten betragen 25 Euro inkl. Verpflegung. **Infos& Buchung:** Telefon 036967/5964271, E-Mail: akademie@pointalpha.com. Prof. Dr. Gunilla Budde (Universität Oldenburg) nimmt dabei die „Rollenbilder und Emanzipation in Ost

und West“ in den Blick. Dr. Jessica Bock (Digitales Deutsches Frauenarchiv) hält einen Vortrag über „Frauen in der Friedlichen Revolution“ und Tim Keller (Point Alpha Stiftung) referiert über „Die Friedliche Revolution in Geisa“. Eine Führung durch die Gedenkstätte Point Alpha rundet das Programm ab.
www.pointalpha.com



29. Rhöner Weihnacht

Geisa. Die Musikschule Wartburgkreis und die Stadt Geisa präsentieren am 9. Dezember 2023 um 19:30 Uhr die 29. Rhöner Weihnacht und laden alle Interessierten herzlich ein.

Der Kartenvorverkauf erfolgt über die Firma Heizung-Sanitär Henkel in Geisa sowie über die Musikschule Wartburgkreis in Bad Salzungen.

DIE MUSIKSCHULE WARTBURGKREIS
UND DIE STADT GEISA
präsentieren dir:

29. Rhöner Weihnacht

09. Dezember 2023
Kulturhaus Geisa

18:30 Uhr | Einlass
19:30 Uhr | Beginn

Buntes vorweihnachtliches Programm
u. a. mit dem Jugendblasorchester Wartburgkreis „JOWAK“
unter der Leitung von Christoph Pimpl,
Beiträgen von fortgeschrittenen Schüler*innen, Tanzvorführungen,
WAK Big Band unter der Leitung von Jochen Wölkner
und als musikalische Gäste „Stylistic Brass“ - das Bläserquintett aus der Rhön

Kartenvorverkauf:
Heizung-Sanitär "Henkel" in Geisa
sowie
Musikschule Wartburgkreis
in Bad Salzungen

Eintritt € 9,-

Mit freundlicher Unterstützung der
Wartburg Sparkasse

Musikschule
WARTBURGKREIS

GEISA

„Geisaer Adventszauber“ – neues Konzept für den Weihnachtsmarkt

Geisa. Bereits im letzten Jahr hatten die Geisaer Vereine mit neuem Konzept einen erfolgreichen Weihnachtsmarkt organisiert. Aktuell laufen die Vorbereitungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Geisa auf Hochtouren. Dazu traf man sich des Öfteren, um gemeinsame neue und kreative Ideen mit aufzunehmen und natürlich sollte auch ein passender Name für die Veranstaltung, die an zwei Tagen stattfinden soll, gefunden werden. „Mehrheitlich einigten sich die Vereine auf den Namen „Geisaer Adventszauber“, berichtete die Tourismusbeauftragte der Stadt Geisa, Romy Graser.

Ganz adventlich-zauberhaft soll es dann auch am Samstag, den 16. Dezember ab 14 Uhr sowie am Sonntag, den 17. Dezember ab 11 Uhr auf dem historischen Schlossplatz in Geisa werden. „Die Besucher erwartet ein adventlich-weihnachtliches Markttreiben mit Budenzauber, Schwedenfeuer, Livemusik und Tanzaufführungen“, so Romy Graser.

Natürlich dürfen auch weihnachtlicher Glühwein und Punsch im Angebot nicht fehlen. Dazu gibt es erstmals eine Biermeile mit regionalen Spezialitäten im Simplicius-Keller sowie edlen Spirituosen zum Verkosten im Schlossgarten.

Darüber hinaus bieten die Vereine vielerlei süße und herzhaftes Köstlichkeiten an. Für die kleinsten Besucher gibt es Kinderkarussells und eine Nostalgie-Eisenbahn.

Um den Gangolfiberg sind geführte Alpaka-Wanderungen und Kutschfahrten geplant.

Ebenso können sich die kleinen Gäste am Samstagnachmittag über eine Märchen-Lesung mit Jungautor Niklas Körber aus Weilar ebenso im Simplicius-Keller freuen. Der 13-jährige schreibt aktuell sein drittes Buch.

Zur Verköstigung der jungen Zuhörer wird während der Lesung ein weihnachtliches Gratis-Buffer bereitgestellt. Rund um den Schlossplatz sind außerdem an beiden Tagen tolle Kreativangebote und viele weitere Überraschungen geplant. Das ausführliche Rahmenprogramm ist gerade in der Zusammenstellung und kann witterungsabhängig angepasst werden.

„Um all die Dinge zu finanzieren unterstützen uns viele Sponsoren aus der Region, denen wir hiermit herzlich danken wollen“, berichtete Romy Graser. Nähere Informationen zum Programm folgen in den nächsten Wochen.

Info-Kasten:

Der erste „Geisaer Adventszauber“ wird gestaltet durch:

- Freiwillige Feuerwehr Geisa
- Rhönklub Zweigverein Geisa
- Geisaer Hinkelshagener Carnevalclub
- Stadtkapelle Geisa
- Heimat- und Geschichtsverein Geisaer Amt
- Förderverein für Kunst, Kultur und Wissenschaft Geisa mit Fotozirkel Geisa
- Glockenspielverein
- Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Geisa
- FC Bayern Fanclub
- Kohlbachtaler Tanzgruppen
- CDU Junge Union
- Bartclub
- Reit- und Fahrverein Geisa
- Kutschfahrten Gerhard Heller
- Henkel Heizung & Sanitär
- Raumausstattung Heim
- Tierarztpraxis Kling Erbe
- Tierhilfe Bad Salzungen
- Schreinerei Michael Günther
- Wolf-Henning Schorn
- Jungautor Niklas Körber
- Jugendblaskapelle Borsch
- Notendiebe Borsch
- Kosmetik Angi Zimmermann
- Alpaka Trabert
- Alphornbläser „Siebenschläfer“
- Kräuterfee Sabine Etzel
- Brauerei Kaltennordheim
- Nikolaus und seine Engel
- Kinderchor

Vielen Dank bereits jetzt an alle tatkräftigen Unterstützer und Sponsoren!

Veranstaltungshinweis:
Termin vormerken!
16.+17.12.2023

point alpha stadt **GEISA** und die Geisaer Vereine
 präsentieren am 3. Adventswochenende:
„Geisaer Adventszauber“
Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz in Geisa

Freuen Sie sich...auf Schwedenfeuer, Lichterglanz, Budenzauber, Musik und Tanzvorführungen, Glühwein und Punsch, Kinderkarussells und Nostalgie-Eisenbahn, süße und herzhaftes Köstlichkeiten, Buchlesung mit Jungautor Niklas Körber, Biermeile mit regionalen Spezialitäten, Weihnachts-Bastelwerkstatt und viele weitere Überraschungen!

„EIN Weihnachtsbaum - DOPPELTE Freude“ - Versteigerung Weihnachtsbaum für einen guten Zweck in Geisa

Geisa. Alle Gewerbetreibende und Unternehmen aus dem Geisaer Land sind in diesem Jahr aufgerufen, sich an der Versteigerung „EIN Weihnachtsbaum – DOPPELTE Freude“ für einen guten Zweck zu beteiligen.

Die Akteure unseres diesjährigen Weihnachtsmarktes „Geisaer Adventszauber“ bieten dazu fünf von den Senioren des Altenheimes „St. Elisabeth“ und den Mädchen und Jungen des Kindergartens Geisa geschmückte Weihnachtsbäume zur Versteigerung an.

Der Mindestpreis bei der Auktion liegt pro Baum bei 120 EURO. Die Möglichkeit zum Bieten besteht **bis Dienstag, den 21.11.2023 um 15 Uhr unter** info@geisa.de.

Die fünf Höchstbieter erhalten die Weihnachtsbäume vor dem 1. Advent in ihr Unternehmen geliefert. Dort bietet die Stadt auch, wenn dies gewünscht ist, ein gemeinsames Pressefoto an. Zum Weihnachtsmarkt am Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Dezember 2023 würden die Bäume wieder abgeholt und mit den Namen der Unternehmen auf dem Weihnachtsmarkt „Geisaer Adventszauber“ ausgestellt. Danach würden die Bäume wieder kostenlos zurück in die Unternehmen geliefert werden.

Die Einnahmen gehen 1:1 an unser Altenheim und den Kindergarten in Geisa! Das Altenheim St. Elisabeth sowie der Kindergarten Geisa und alle Vereine freuen sich über eine große Beteiligung.



Ankündigungen des Rhönklub Zweigvereins Geisa

Schlachteressen

Aus vereinsinternen Gründen hat der Vorstand des Rhönklub Zweigvereins Geisa beschlossen, das für den 25.11. geplante Schlachteressen zu stornieren.

Es wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, wobei die bisherigen Anmeldungen Berücksichtigung finden.

Der Vorstand bittet die Vereinsmitglieder um Verständnis für diese Maßnahme.

Schlitzer Weihnachtsmarkt

Für den 02.12. war der Besuch des Schlitzer Weihnachtsmarktes mit einer Brennereibesichtigung geplant. Die Teilnahmeerklärungen sollten bis zum 05.11. erfolgt sein. Wegen zu geringer Beteiligung muss auch diese Veranstaltung abgesagt werden.

Manfred Dittmar

Kalender mit tollen Ansichten von Geisa

Geisa. Auch für das neue Jahr 2024 sind wieder schöne Kalender mit Fotos des Geisaer Landes entstanden. Einige Mitglieder des Fotozirkels haben sich im Geisaer Land umgesehen, um wieder wunderschöne Motive festzuhalten.

Der Kalender „Naturmomente der Rhön 2024“ zeigt Feinheiten aus unserer Natur, kunstvoll auf den Punkt erfasst.

Der beliebte Kalender „Unser Geisaer Land 2024“ besticht mit liebevollen Aufnahmen aus unserer Heimat. Das schöne Geisaer Land wird im Wandel der Jahreszeiten aus verschiedenen Perspektiven präsentiert.

Beide Kalender des Fotozirkels sind für 10 EURO in der Hirsch-Apotheke, im Fachmarkt Henkel sowie bei EURONICS Andritschke in Geisa erhältlich.



Ebenso wurde vom Bilderwerk Geisa ein neuer Kalender mit tollen Ansichten von Geisa aufgelegt. Erhältlich ist dieser für 10 EURO beim Bilderwerk, der Bäckerei Faber, der Gärtnerei Schüler und der Hirsch-Apotheke in Geisa.



Veranstaltungen: Nachlese

Ein Datum, das in den Unterricht gehört

Die Revolution vom 17. Juni 1953 stand im Fokus des 13. Geisaer Schlossgespräches

Geisa/Rasdorf. Nicht einmal vier Jahre nach ihrer Gründung steht die DDR kurz vor dem Aus: Nur mit Hilfe sowjetischer Panzer gelingt es dem SED-Regime, einen Volksaufstand niederzuschlagen. Der 17. Juni 1953 gehört zu den prägendsten und bedeutendsten Ereignissen der jüngeren deutschen Geschichte. Warum droht diese historische Wegmarke in Vergessenheit zu geraten? Auf die Suche nach Antworten begaben sich beim 13. Geisaer Schlossgespräch, das gemeinsam von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Point Alpha Stiftung veranstaltet wurde, die Historiker Dr. Anna Kaminsky und Dr. Jens Schöne. Dabei analysierten sie unter der Moderation der Journalistin Blanka Weber auch die Ursachen, Hintergründe, den Verlauf und die Auswirkungen dieser „klassischen“ Revolution und hoben den Mut der Menschen hervor, ihren Unmut auf die Straße zu bringen.

Es gibt Tage oder Jahreszahlen, an die man sich erinnern muss. Die Deutschen Revolutionen 1848 und 1918, der 8. Mai 1945 oder der 9. November 1989 gehören sicherlich dazu, weil es Daten sind, die den Lauf unserer Geschichte beeinflusst haben. So zumindest haben wir es in der Schule gelernt. Aber was ist am 17. Juni 1953 passiert, dass er uns im Gedächtnis bleiben sollte? „Die Wissenslücken vor allem der 14- bis 25-Jährigen sind katastrophal, haben wir festgestellt“, sagt die Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Anna Kaminsky. Und sie schließt sich daher vorbehaltlos der Forderung aus dem Publikum an, das Thema im Lehrplan und im Unterricht fester zu verankern.

„Es ist noch viel schlimmer“, ergänzt Jens Schöne, Stellvertretender Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: „Auch in den Universitäten findet bei der Lehrer-Ausbildung die Geschichte der Teilung quasi nicht statt. Und dabei geht es nicht einmal um die DDR, sondern vor allem um die Vermittlung unmittelbarer Demokratie-Geschichte.“ Ein Patentrezept zur Lösung des Dilemmas haben die Diskutanten ad hoc nicht parat, aber verschiedene Ansatzpunkte.

„Der 17. Juni muss anschaulich und konkret erzählt werden, so wie es Point Alpha macht, verbunden mit Dokumentationen und Biografien von Personen“, schlägt Kaminsky vor – Worin bestand die Courage der Bürger? Was ist aus ihnen geworden? Wohin sind Menschen verschwunden? „Ich bin überzeugt, wir haben ein gutes Produkt“, meint Schöne, „aber wir kriegen die Kids nicht, wenn man sagt, Opa erzählt von früher.“ Neben gutem Unterricht in Schulen oder Gedenkstätten, sollte man auch neue Wege wie die Sozialen Medien nutzen, um Historisches begreifbar zu transportieren.



■ Zu Beginn begrüßte der Geschäftsführende Vorstand der Point Alpha Stiftung, Benedikt Stock, die Zuschauer im Gangolfisaal und bedankte sich bei den Landeszentralen für politische Bildung aus Hessen und Thüringen für die gute Kooperation Foto: Johannes Schneider

Ohne den 17. Juni lasse sich die deutsche Geschichte der vergangenen Jahrzehnte nicht erklären, sind sich beide einig. Es ließen sich die Fluchtbewegung in den Folgejahren, die „Abstimmung mit den Füßen“, ebenso wenig nachvollziehen wie der Bau der Grenzsperranlagen, die systematische Verfolgung Andersdenkender, die Proteste gegen das Regime oder die Friedliche Revolution. Schon deshalb müsse der 17. Juni eine besondere Gewichtung erhalten. Aber ebenso, weil er das Bewusstsein dafür schärfte, was der Aufstand mit der Gegenwart und Zukunft zu tun hat und was Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie bedeuten.



■ Die Historikerin Dr. Anna Kaminsky Foto: Johannes Schneider

In der DDR ist der Aufstand nur wenige Stunden nach seiner Niederschlagung als „faschistischer Putschversuch“ der aus dem Westen gesteuert wurde, denunziert worden. Noch heute glaubt so mancher die Legenden, die die SED über vier Jahrzehnte verbreitete. „Auch in den Familien wurde aus tiefsitzender Angst nicht darüber geredet, und die Opfer mussten sogar unterschreiben, über ihre Erlebnisse zu schweigen“, versucht Kaminsky zu erklären, warum diese Revolution in Vergessenheit geraten ist.

In der Bundesrepublik ist der 17. Juni zwar noch 1953 zum „Tag der deutschen Einheit“ (bis einschließlich 1990) und 1963 zum „nationalen Gedenktag“ (bis heute) proklamiert worden. „Die Verdrängung des Aufstandes hat dennoch auf beiden Seiten gut funktioniert“, bringt es Schöne auf den Punkt. Aus dem Gedenktag, der Millionen Menschen in der Bundesrepublik an die Unfreiheit in der „Zone“ erinnern sollte, wurde über die Jahre nicht mehr als ein weiterer freier Tag. Der Volksaufstand im ganzen Land für Freiheit, Einheit und sozialpolitische Verbesserungen sei allmählich zu einem Arbeiterprotest in Ost-Berlin gegen zu hohe Normen geschrumpft.

Erst mit dem Fall der Mauer und der Öffnung der Archive konnte der Volksaufstand wieder in seiner Breite gewürdigt, erforscht und bekannt gemacht werden. Es dauerte bis zum 50. Jahrestag im Jahr 2003, dass das historische Ereignis ins gesellschaftliche Bewusstsein zurückgelangte – um bis zum 70. Jahrestag in diesem Jahr wieder aus der kollektiven Erinnerung zu verschwinden.



■ Gäste und Gastgeber des 13. Geiser Schlossgesprächs (von links) Blanka Weber (Moderatorin), Dr. Jens Schöne (Stv. Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Dr. Anna Kaminsky (Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Dr. Alexander Jehn (Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung) und Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung) Foto: Point Alpha Stiftung - Johannes Schneider

In einem Schluss-Statement für die Mitveranstalter betonte Dr. Alexander Jehn, Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, dass es Aufgabe von Veranstaltungen wie des Geisaer Schlossgesprächs sei, Geschichte in seiner gesamten Breite zu betrachten. Auch er identifiziere Defizite in Bezug auf die deutsch-deutsche Geschichte im Unterricht, sei diesbezüglich aber hoffnungsfroh, da die Politik lernfähiger sei als man glaube. In diesem Zusammenhang und mit Blick in die Zukunft erwähnte Jehn die Umgestaltung des ehemaligen Notaufnahmelagers für DDR-Bürger in Gießen in ein Erinnerungsort mit Zeitzeugenmemorial, in dessen Nähe auch die Ausbildungsakademie für Lehrkräfte entstünde.

Hintergrund: Der 17. Juni 1953



■ Dr. Alexander Jehn

Foto: Johannes Schneider

Mit bloßen Händen stellten sich vor 70 Jahren die Menschen in der DDR rollenden Panzern entgegen, weil sie die Freiheit wollten, mehr Demokratie und einfach ein besseres Leben in Selbstbestimmung statt Versorgungsmängel, Unterdrückung, Drangsalierung, Enteignung oder ungerechtfertigter Inhaftierung. Seit der Gründung hatte die DDR-Führung eigentlich auf allen Ebenen versagt, machte beim real existierenden Sozialismus aber weiter wie bislang: hart und rücksichtslos. Nach Stalins Tod am 5. März 1953 kamen die neuen Moskauer Herrscher zu dem Schluss, dass die DDR auseinanderbricht, würde der Flüchtlingsstrom so weitergehen. Daher kam die Vorgabe für einen „Neue Kurs“, den „Klassenkampf“ gegen Kirchen, Mittelstand und Bauern zurückzufahren. Politisch motivierte Gerichtsurteile sollten überprüft und revidiert werden, sozialpolitische

Maßnahmen sollten den prekären Alltag materiell aufbessern. Die eigene Partei war von der radikalen Kursänderung völlig überrumpelt und handlungsunfähig. Das Eingeständnis, Fehler begangen zu haben, nahm die Gesellschaft als Bankrotterklärung des Systems wahr, sie witterten Morgenluft. Bereits am 12. Juni versammelten sich in verschiedenen Orten auf dem Lande Menschen, es kam zu Streiks, immer lauter wurden die Rufe nach dem Rücktritt der Regierung und freien Wahlen. Am 17. Juni kam dann auch das öffentliche Leben in Ostberlin zum Erliegen. In über 700 Städten und Gemeinden streikten, demonstrierten und protestierten etwa eine Million Menschen. Das Militär der UdSSR schlug dem Aufstand nieder. Die Revolution hatte keine Chance. Was mit Aufbruchstimmung und Aufstand begonnen hatte, endete mit Tod und Tragödie.



Zahlreiche Besucher verfolgten im Gangolfisaal des Geisaer Schlosses die Diskussion zum „17. Juni 1953“

Foto: Johannes Schneider



Der Historiker Dr. Jens Schöne

Foto: Johannes Schneider



Nach der Veranstaltung blieb ausreichend Zeit für vertiefende Gespräche

Foto: Johannes Schneider



Die Experten auf dem Podium analysierten, bewerteten und ordneten die Ereignisse rund um den Volksaufstand ein

Foto: Johannes Schneider



Die Journalistin und Moderatorin Blanka Weber

Foto: Johannes Schneider

Wanderung mit Klaus Scherzer

Geisa. Unter dem Motto: „Auf zu windigen Höhen“ führte Klaus Scherzer 22 Wanderfreunde über die Höhenzüge der Vachaer Fluren. Doch zunächst ging es vom Marktplatz in Vacha bis zum Bahnausbesserungswerk, wo der „Main-Werra-Weg“ beginnt, der die Gruppe zum „Werra-Burgen-Steig“ brachte, zwei überregionale Wanderwege von beträchtlicher Länge. Der 168 km Main-Werra-Weg ist der längste Fernwanderweg in der Rhön. Er führt von Gemünden am Main bis nach Vacha an der Werra über Bad Kissingen, Bischofsheim und Dermbach und verbindet auf dieser Route mit Kreuzberg, Wasserkuppe und Milseburg die drei bekanntesten Berge der Region. Zur DDR-Zeit teilte sich in Tann der Hauptwanderweg Süd-Nord, da die ursprüngliche Route durch die thüringische Rhön verlief und deshalb nicht mehr von westlicher Seite begehbar war. Daher gab es vorübergehend einen Ausweichweg durch die hessische Rhön. Heute werden beide Teilwege je nach Wahl genutzt.



■ Die Wandergruppe von Klaus Scherzer Foto: Gebhard Weber

Dann ging es auf dem Werra-Burgen-Steig aufwärts zum Hoppberg mit seinen 378 Metern, wo sich schon ein weiter Blick zurück nach Vacha und in das Werratal mit Kieselbach und Tiefenort eröffnet. Der Burgen-Steig hat schon eine lange Geschichte. Man sagt zu ihm: „Wandern in Thüringen, Hessen und Niedersachsen“, und bereits 1885 machten sich die Wanderfreunde des Werratalvereins daran, den ältesten Teil des Wanderwegs von Hahn-Münden bis zur Wartburg zu markieren. Die Grenze teilte dann den Fernwanderweg in zwei attraktive Touren. Die Thüringer Route durchquert das Eichsfeld und endete zunächst bei der Brandenburg in Lauchröden (Grenzgebiet). Der Streckenverlauf in unserer Region berührt den Monte Kali, die Burg Wendelstein in Vacha, die Kraysenburg bei Tiefenort, den Frankenstein bei Bad Salzungen und Schloss Altenstein im Park bei Bad Liebenstein. Jetzt führt der 500 km lange Weg bis zu den Werraquellen, 2011 bis dorthin verlängert.



■ Soweit das Auge reichte waren weit über 50 Windräder zu sehenFoto: Gebhard Weber

Auf der folgenden weiten Geländeerhebung, die man hier kaum vermutet hätte und wunderbare Möglichkeiten zum Wandern und Radfahren bietet, kann man, soweit das Auge reicht, weit über 50 Windräder zählen. Weiter ging es nun in Richtung Martinroda, wobei der Ort nur tangiert wurde und von da nach Busengraben mit der Furthmühle, einem weilerartigen Ortsteil von Vacha. 2009 waren hier 32 Bürger beheimatet. Die Eingemeindung erfolgte 2013. Unweit des Dörfchens liegt der „Hedwigshof“. Dort entspringt eine Quelle, welche genutzt wird, schon früher angelegte Fischteiche mit

Wasser zu versorgen. So nennt man denn auch einen Großteil der Hochebene „In den Teichwiesen.“ Auch ein Windpark wurde auf der Hochfläche installiert. Zu Vacha gehören weiterhin noch die Weiler Badelachen, Rodenberg, Luttershof, Willmanns und Kohlgraben, um hier nur einige zu nennen. Verlässt man das kleine Dorf passiert man am Ostrand den Gebäudekomplex der Agrargenossenschaft Martinroda mit Stallungen, Scheunen und Verwaltungsgebäuden. Nun hatte die Wandergruppe noch zwei km zurück nach Vacha hinter sich zu bringen. Dabei erreichte man auf einer kleinen Anhöhe kurz vor der Stadt den Judenfriedhof. Er ist von einem Holzzaun umgeben. Auf dem 5000 Quadratmeter umfassenden Gelände stehen heute nur noch 64 Grabsteine, welche bereits stark verwittert sind. Sichere Hinweise auf den Zeitpunkt der Errichtung der Begräbnisstätte sind kaum vorhanden. Erst aus dem 18. Jahrhundert mit einem Grabstein von 1718 gibt es ein exaktes Datum für eine Ersterwähnung, obwohl mit Sicherheit schon viel früher auf diesem Gelände Beerdigungen stattfanden. Authentische Zeugnisse gibt es dann erst mit einer Urkunde aus dem Jahre 1732, weiterhin ein Hinweis von 1771, dass ein Feldweg am Judenfriedhof instandgesetzt wurde und letztendlich ein Grundstückszukauf, der 1778 von der Stadt erfolgte. Eine weitere Erweiterung kam 1830 dazu, und letztendlich wurde der Friedhof um 1882 zum dritten Mal vergrößert. Die letzte Beisetzung erfolgte hier 1934, in Geisa war das 1942 mit Henriette Schragenheim, der Mutter von Ernst Schragenheim.

Von hier war es jetzt nicht mehr weit bis ins Kellerhaus nach Vacha, wo die Wandergruppe sich das Mittagessen munden ließ.

Manfred Dittmar



■ Der Jugendfriedhof bei Vacha Foto: Gebhard Weber

Wandern durch Deutschlands Grüne Mitte

WERRA-BURGEN-STEIG

Ein Weg, drei Länder, viele Möglichkeiten

The brochure provides a detailed overview of the Werra-Burgen-Steig trail. It includes a map showing the route through the Werra region, connecting three countries: Germany, Hessen, and Niedersachsen. The text describes the trail's history, its length (168 km), and the various landscapes and landmarks it passes through, such as the Werraquellen, the Hoppberg, and the Judenfriedhof. It also offers practical information for hikers, including contact details for the Werratalverein and the Thüringer Wanderverband.

Tim Frühling begeisterte Zuhörer in der Alten Kirche Sargenzell

Hünfeld. Auf Einladung der TAG Hessisches Kegelspiel und dem Förderverein Alte Kirche Sargenzell las der bekannte Autor, Hörfunk- und Fernsehmoderator Tim Frühling aus seinem aktuellen Krimi „Der Kommissar in Wanderschuh“ vor. Humorvoll und in Hochform begeisterte Tim Frühling das Publikum in der ausverkauften Sargenzeller Kirche, in der nur wenige Tage zuvor noch der Fruchtetepich zu bestaunen war.

In der Pause ließen sich viele Zuhörer ein Buchexemplar von Tim Frühling signieren.

Abschließend dankten Christine Jecker, Geschäftsführerin der TAG Hessisches Kegelspiel, und Manuel Mohr, Vorsitzender des „Fördervereins Alte Kirche Sargenzell“ den vielen Helfern, die in den vergangenen Tagen den Fruchtetepich „abgebaut“ und die Kirche für die Lesung vorbereitet haben.



■ Tim Frühling begeisterte die Zuhörer in der Alten Kirche SargenzellFoto: TAG



■ Geschäftsführerin der TAG Hessisches Kegelspiel Christine Jecker (links) dankte den vielen Helfern Foto: TAG

Veranstaltung: Reisebericht „Von der Rhön in die Welt“

Geisa. Der VdK-Ortsverband Geisa hatte am Mittwoch, den 11.10., zu einer Veranstaltung mit Herrn Walter Göpfert in die Gaststätte „Zum Goldenen Stern“ nach Geisa eingeladen.



■ Herr Göpfert berichtete von seinen zahlreichen Bergwanderungen durch das Himalaja Gebirge Foto: VdK

Nach der Begrüßung durch das Vorstandsmitglied Herrn Weber wurden die Vorträge über die Reisen durch Nepal und Afrika von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt. Herr Göpfert berichtete von seinen zahlreichen Bergwanderungen durch das Himalaja Gebirge und Südafrika und ließ seine Gäste in Wort und Bild an seinen Reisen teilhaben. Eine große Vielfalt der Tierarten und die abenteuerlichen Bergaufstiege von Herrn Göpfert waren zu bestaunen. Außer den eindrucksvollen Naturaufnahmen gab Herr Göpfert (87) den Zuhörern auch interessante Einblicke in das Leben der einheimischen Bevölkerung. Gern beantwortete er aufkommende Fragen ausführlich und authentisch. Kaffee und Kuchen rundeten den gelungenen Nachmittag ab.

M. Kleffel

Geschichtliches

Geschichten aus dem Geisaer Amt Vom Rosaliafest in Spahl

Während des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) durchlitten die Menschen im Geisaer Amt zwei verheerende Pestepidemien. 1626 suchten sie vorwiegend Schleid und Kranlucken heim und 1635 Motzlar und Spahl.

Die Bewohner von Spahl folgten im September 1635 dem Beispiel von Schleid und legten ebenfalls ein Gelöbniß ab. Sie versprachen den Festtag der hl. Rosalia (4. September), einer großen Verehrerin der Muttergottes, in besonderer Weise feierlich zu begehen. Der Ablauf der Feste ist bis ins Detail in den Verlöbnißbriefen von Schleid und Spahl festgelegt. Sie beginnen mit Fasten am Vortag und Empfang des Bussakramentes. Höhepunkte am Festtag sind, das Hochamt zur Ehren Mariens und eine Prozession.

Der Initiator des Verlöbnißes von Spahl war Pfarrer Friedrich Mihm, gebürtig aus Schleid. Er verstarb sechs Wochen nach dem ersten Verlöbnißfest, wahrscheinlich an der Pest.

Die Spahler, die einst in den Westen flüchteten, weil sie in der DDR keine Perspektive sahen oder weil sie zwangsausgesiedelt werden sollten, hielten das Pestverlöbniß ebenfalls in Ehren.

Der folgende Auszug ist aus einem Gedicht von Paula Otto, geborene Hahn. Sie war damals in Fulda zu Hause und schrieb die Zeilen anlässlich der Feier in Elters am 4. September 1982.

Wir ehemaligen Spahler, der Heimat treu geblieben,
feiern heut` hier in Elters den Verlobten Tag.

Durch Stacheldraht getrennt von unseren Lieben,
hören wir in Gedanken den Spahler Glockenschlag.

Wir erinnern uns an unsere Jugendzeit,
als wir dabei stets waren.

Es hatte immer Gültigkeit,
was unsere Vorfahrn` einst versprochen.

Wäre es nur für ein paar Stunden,
wie gern würden wir die alte Heimat wiederseh'n.

Auch nur für kurze Zeit mal still an den Gräbern stehn.
Doch wir können nur beten und hoffen!

Gott mag es geben, dass eines Tages die Grenze offen.

Bruno Leister

Die Haus-Feldwespe als Sommergast

Unsere Sommergäste haben uns jetzt endgültig verlassen. Das Obergeschoss im Vogelhäuschen ist wieder verwaist. Es fehlt uns nun ganz einfach etwas, denn die artigen Tierchen hatten uns viel Freude bereitet, da wir sie gut vom Küchenfenster aus beobachten konnten und noch besser, wenn wir uns auf dem Balkon aufhielten, wo das Vogelhaus seinen Platz hat. Die Möglichkeit, sich dort einzuquartieren, war ja auch kein Problem, denn das kreisrunde Einflugloch im Spitzgiebel lockte zu einem geschützten Wabenbau. Zuerst kam immer mal ein Tierchen angefliegen und verschwand im Häuschen, dann waren es zwei. Zunächst war uns die Sache nicht ganz geheuer, baute man hier vielleicht ein Wespennest. Darauf waren wir jedoch nicht gerade erpicht. Dann ließen wir sie aber gewähren, da sie keinerlei Anstalten zeigten, von uns Notiz zu nehmen. Warten wir ab, wie sich die Sache entwickelt, entschieden wir uns, argwöhnisch den Vorgang im Auge behaltend. Nach einiger Zeit siegte die Neugier. Wir wollten wissen, was sich da im Inneren vollzog. Vorsichtig, ja fast ängstlich, wurde eine Klappe in der Rückwand geöffnet und siehe da, eine papierdünne und handtellergroße graue Wabe war zu sehen, ansonsten nichts. Es konnte also nicht so gefährlich werden, und so ließen wir der Sache ihren Lauf, bis dann eines Tages einige Exemplare friedlich rund um das Einflugloch Platz genommen hatten. Es wurden täglich mehr, bis wir dann rund 30 Tierchen zählten. Damit war der Zuwachs abgeschlossen. Aber nicht, dass sie sich vielleicht sonnten, obwohl die Sonne schien. Das war ihnen sicherlich lästig,

denn dann zogen sie sich in den Schatten des Überdaches zurück. Andererseits, wurde es kühl oder es kam die Dämmerung, suchten alle das Häuschen auf. Dass sie friedfertig waren und uns auch beim Kaffeetrinken oder Abendbrotessen in keinsten Weise belästigten, machte mich mutig. So näherte ich mich ihnen langsam mit dem Gesicht bis auf 5 cm Abstand, ohne dass ich eine Beunruhigung erkennen konnte. Was sie dann aber erschreckte war meine Atemluft und damit auch das Experiment zu Ende. Nur bei extremen Störungen im Nestbereich gibt es einen kleinen Piks, wenn der winzige Stachel überhaupt die menschliche Haut durchdringen kann.



■ Nestbau der Haus-Feldwespe

Foto: Manfred Dittmar

Es waren also Haus-Feldwespen, die sich bei uns eingenistet hatten, eine Unterart der Feldwespen, die mittlerweile in sieben Arten in Deutschland zu finden sind. Sie suchen Siedlungsgebiete, wo sie viele Möglichkeiten finden, wettergeschützt ihre kleine Wabe bauen. Diese bestehen aus einem, wie bereits angedeutet, papierähnlichen Stoff, welchen sie aus Holzfasern herstellen, weshalb diese Art zur großen Gruppe der „Papierwespen“ gehört. Man erkennt sie vor allem, und das ist ein untrügliches Zeichen, an ihren überaus langen orangenen Beinen, die beim Fliegen weit nach hinten hängen. Weitere Merkmale sind der tropfenförmig gestaltete Hinterleib, gelbe-schwarze Querstreifen und spezifische Schwarze Muster am Kopf.



■ Die Haus-Feldwespe mit ihren überaus langen orangenen Beinen, dem tropfenförmig gestalteten Hinterleib, mit gelb-schwarzen Querstreifen und dem schwarzen Muster am Kopf

Foto: Manfred Dittmar

Interessant ist auch die Fortpflanzung. Anfang September beginnt der Hochzeitsflug. Das Männchen wartet an einer geschützten Stelle auf vorbeifliegende Jungköniginnen. Sind es mehrere, kommt es auch bei dieser Spezies zu tätlichen Auseinandersetzungen. Begattet suchen die Weibchen dann einen Platz, da sie standorttreu sind, meist das alte Nest, um wie es heißt, eng aneinandergeschmiegt, den Winter zu überstehen. Im April wird von den überwinterten Jungköniginnen mit dem Nestbau begonnen. Hierauf jedoch qualifiziert sich nur eine zur Königin des Wespenstaates, während die anderen zu Arbeiterinnen degradiert werden. Nach der Eiablage werden die

belegten Wabenteile mit einer Schlammsschicht verschlossen. Die schlüpfenden Larven müssen sofort von den ab Juni zu sehenden Arbeiterinnen gefüttert werden. Bei Wiederbesiedlung der alten Nester kann sich im Laufe der Zeit eine Volksgröße von mehr als 100 Tieren aufbauen.

Da die Haus-Feldwespe ein nützliches Insekt ist, von dem keine Gefahr ausgeht, sollte man sie auf jeden Fall tolerieren, denn ihre Nahrung besteht vor allem aus Fliegen, Mücken, Raupen und kleinen Spinnentieren sowie aus Nektar und Pollen, womit diese Wespen auch noch zu wichtigen Bestäubern von Pflanzen und Obstgehölzen unserer Kulturlandschaft gehören.

Manfred Dittmar

Polizeibericht

Starkstromkabel geklaut

Geisa. Unbekannte Täter entwendeten in der Zeit von Donnerstagabend, den 09.11.2023 bis Montagmorgen, den 13.11.2023 ein etwa 130 Meter langes Starkstromkabel von einer Baustelle in der Schulstraße in Geisa. Ein Schaden von ca. 2.500 Euro entstand. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 03695 551-0 mit Angabe des Aktenzeichens 0295875/2023 zu melden.

- Anzeige -

Marktführer
in der Region

 **VR Immobilien**
Durch die Bank gute Immobilien

**KENNEN SIE DEN WERT
IHRER IMMOBILIE?**

Wir bewerten professionell,
kostenfrei & unverbindlich

 **0661 296 979 60**
VR Immobilien GmbH Fulda | www.vr-immobilien.de

Impressum: HEIMATZEITUNG

Wochenblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen der Kommunalverwaltung

Die Bürgerzeitung erscheint 14-täglich.
Herausgeber, Druck und Verlag: LINUS WITTICH Medien KG, 36358 Herbstein, Industriestraße 9-11, Telefon 06643/9627-0, Telefax Anzeigen 06643/9627-78, Internet-Adresse: www.wittich.de, E-Mail-Adresse: info@wittich-herbstein.de. Geschäftsführung: Hans-Peter Steil, Produktionsleitung: Frank Vogel
Verantwortlich für den amtlichen Teil und die Rubrik „Aus dem Rathaus“: Der Bürgermeister. Verantwortlich für den übrigen redaktionellen Teil: David Galandt, Tel. 06643/9627-0. Verantwortlich für den Anzeigentel: Yasmin Hohmann, Tel. 06643/9627-0. Alle erreichbar unter der Anschrift des Verlages.
Bezugspreis: 5,50 € im Vierteljahr bei Ortzustellung, im Bedarfsfall Einzelstücke durch den Verlag zum Preis von 3,00 € (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.). Abbestellung des Abonnements können nur bis 4 Wochen vor Quartalsende zum Quartalsende erfolgen. Für unaufgefordert eingereichte Manuskripte, Fotos und/oder Datenträger übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung und sendet diese nicht zurück. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere durch den Verlag nicht zu verschuldender Ereignisse besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Ansprüche auf Schadenersatz sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Für den Inhalt in dieser Zeitung eventuell abgedruckter „Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber“ verantwortlich.



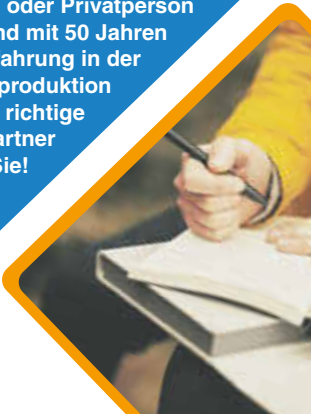
LINUS WITTICH Medien KG
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Bildbände | Chroniken | Gedichtbände uvm.

PLANEN SIE DIE ERSCHEINUNG *eines Buches?*



Egal ob als Stadt/Gemeinde,
Verein oder Privatperson
– wir sind mit 50 Jahren
Erfahrung in der
Buchproduktion
der richtige
Ansprechpartner
für Sie!



Walter Bosch

Medienberater
Druckermeister

Mobil: 0170 8347461
Telefon: 07476 391400
w.bosch@wittich-herbstein.de



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Finger weg von solchen Welpen!!!

Anzeige



(as) Schauen Sie genau hin und machen Sie sich nicht mitschuldig am illegalen Welpenhandel und der extremen Tierquälerei, die damit einhergeht. Oben gezeigter Welpe ist wahrscheinlich jünger als 8 Wochen und hätte niemals so früh von seiner Mutter getrennt werden dürfen. Im Alter von ca. 8 Wochen sind bereits alle Milchzähne vorhanden. Hier sind weder die mittleren Schneidezähne noch die Backenzähne durchgebrochen. Das Alter dürfte zwischen 3 bis 5 Wochen liegen. Unter 8 Wochen ist eine

Abgabe in Deutschland und somit die Trennung von Welpe und Muttertier nicht ohne Grund verboten. Die Tiere brauchen die Mutter und Geschwister, um ein artgerechtes Sozialverhalten zu entwickeln. Die dringende Bitte: Lassen Sie die Finger von solchen Welpen und informieren Sie direkt das Veterinäramt, wenn Ihnen ein solcher Welpe angeboten wird. Permanentes Fiepen und Schreien nach der Mutter ist ebenfalls ein untrügliches Zeichen, dass der Welpe zu früh von ihr getrennt wurde.

Eilige Anzeigen per E-Mail aufgeben: anzeigen@wittich-herbstein.de



Besuchen Sie unseren Sonderverkauf



40%

30%

Werksverkauf

für salzglasiertes Steinzeug

Wir haben viele Artikel bis zu **40%** reduziert.

Werksverkauf

Werkstätte für salzglasiertes Steinzeug

Töpferei Girmscheid

gegenüber der Fachhochschule | 56203 Hörh-Grenzhausen
Rheinstraße 41 | Telefon 0 26 24 / 71 82

www.girmscheid.de

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10 - 17 Uhr | Samstag 9 - 14 Uhr

Es ist an der Zeit einmal Danke zu sagen ...

... und das am besten
mit einer Anzeige
in Ihrer Zeitung,
denn so erreichen Sie
ALLE Ihre Kunden, Gäste,
Patienten, Freunde
und Bekannten.

Alle Abbildungen verkleinert.



Für die angenehme Zusammenarbeit und für das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir frohe Festtage und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

WG 1
H: 95 · B: 90 mm



Frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr wünscht Ihnen und Ihren Lieben von ganzem Herzen


Bäckerei Musterbach
Beispieldorf

WG 168
H: 70 · B: 185 mm



SCHÖNE FEIERTAGE UND EIN GUTES NEUES JAHR

WG 22
H: 130 · B: 90 mm



Frohes Fest

WG 103
H: 90 · B: 90 mm



Frohe Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute wünschen wir allen Gästen

WG 104
H: 90 · B: 90 mm

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus unserem umfangreichen Weihnachtsglückwunschkatalog.

Gerne berate ich Sie, um mit Ihnen Ihre persönliche Anzeige zu gestalten.

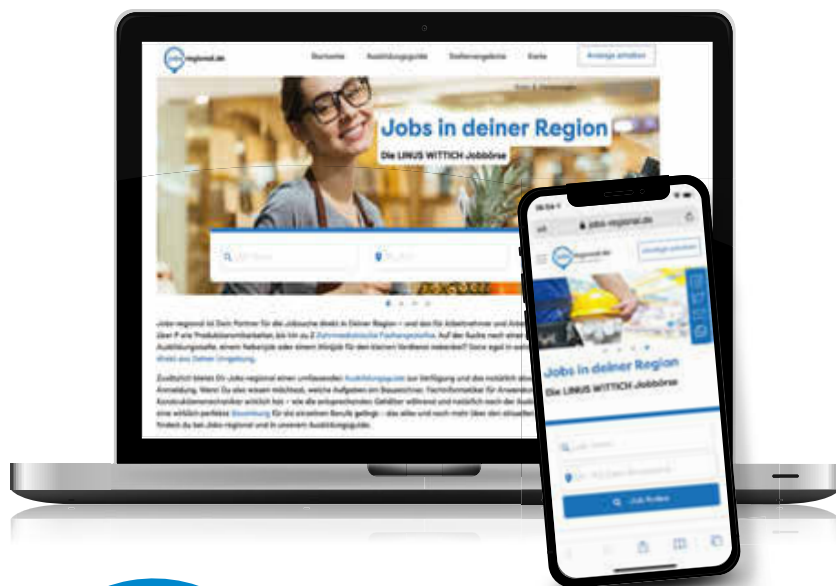


Sebastian Schäfer · Tel. 01 75/595 10 89



LINUS WITTICH Medien KG
Industriestraße 9-11 · 36358 Herbstein
Tel. 0 66 43/96 27 - 0 · E-Mail: s.schaefer@wittich-herbstein.de

Mobile Jobsuche einfach & schnell



Für Arbeitgeber ist es heute eine der größten Herausforderungen qualifiziertes Personal zu finden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen diese Suche zu erleichtern. Jobs-regional.de ist Ihr Partner für die Jobsuche direkt in Ihrer Region – und das für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Erscheinungsdauer print:

Einmalig

Erscheinungsdauer online:

Vier Wochen

Erscheinungstermin:

Frei wählbar

i.d.R. wöchentliche Erscheinung

Anzeigenschluss:

Es gelten unsere

regulären

Anzeigenschlüsse



1.

Einfach
Stellenangebot
im **Wunschgebiet**
schalten



2.

Onlineauftritt
im PDF-Format **dazu**



3.

auf **jobs-regional.de**
gefunden werden

Balkonkraftwerk 2 x 400 Watt



679,00 €

Egal ob Balkon, auf dem Dach oder an der Hauswand, wir haben die richtige **Lösung für Sie!**

Einfach bestellen, abholen, zu Hause anschließen, und schon wird die Stromrechnung kleiner!

Anlieferung, Montage und Inbetriebnahme vor Ort gegen Aufpreis möglich.



AGS
Montage-Service
...immer eine gute Idee

✓ 0% Mehrwertsteuer
✓ Genehmigungsfrei

**FÖRDERUNG
BEANTRAGEN**

Fragen Sie bei ihrer Stadt oder Gemeinde nach!

Ihr Bike/Fahrrad Partner in Burghaun
Service & Verkauf
Jetzt Inspektionen buchen!
Wir reparieren egal wo gekauft.
Kurzers Fahrradwelt • Tel. 06652 99280-190
fahrrad@kurzers-burghaun.de
www.kurzers-burghaun.de

AGS-Aggregate-Service GmbH & Co. KG
Nußhecke 4
36132 Eiterfeld-Arzell
Tel.: 06672 / 86810-0
Email: info@aggregate-service-burghaun.de

AGS Montage Service ist eine Marke der AGS-Aggregate-Service GmbH & Co. KG

World Vision
Zukunft für Kinder!

worldvision.de

Anzeige

Was tun bei Arthrose?

Was kann man selbst bei Arthrose tun? Wertvolle und praktische Empfehlungen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“. Eine Sonderausgabe ist kostenlos erhältlich bei: Deutsche Arthrose-Hilfe, Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,85-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an: service@arthrose.de.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir eine zufriedenstellende Verteilung des Mitteilungsblattes erreichen, dafür benötigen wir Ihre Hilfe.

Sollten Zustellprobleme auftreten, bitten wir Sie, sich umgehend mit uns in Verbindung zu setzen.

UNSERE KONTAKTDATEN

Tel. 06643/9627-40	Frau Olbrich
Tel. 06643/9627-17	Frau Schneider
E-Mail vertrieb@wittich-herbstein.de	

LINUS WITTICH Medien KG
Industriestr. 9-11, 36358 Herbstein

OPAS SEELE BLEIBT

Begeben Sie sich auf eine emotionale Reise.

Das neue Buch von Manuela Lewentz.
JETZT IM HANDEL!

Erhältlich online bei rz-forum.de
sowie überall, wo es Bücher gibt.

16 Euro · ISBN 978-3-925180-46-0
Auch als E-Book erschienen

manuela-lewentz.de




Sale

Jost
Auto, Zweirad & mehr...

E- Bikes
Fahrräder
Zubehör
Helme

Black Week
20.-25.11.2023



Angebote gelten nur für vorrätige Lagerware!

Jost Auto, Zweirad & mehr...
Am Ehrenmal 2; 36132 Eiterfeld
info@zweirad-jost.de; www.zweirad-jost.de

STROM TANKEN WAR NOCH NIE SO EINFACH

Wallbox4you ist der erste ganzheitliche Anbieter von Wallboxen für Pkw und E-Bikes in Osthessen.

Wir beraten unsere Kunden von der **Förderung bis hin zur Montage**.
Unser Sortiment an Wallboxen sowie dem entsprechenden Zubehör wächst stetig.

Wir bieten die passende Lösung für Privat- und Gewerbekunden, Vermieter sowie Kommunen.



Sofort verfügbar



Privat und gewerblich einsetzbar • Nur eine Zuleitung nötig • Made in Germany

Ihr Ansprechpartner vor Ort
Karsten Kreit
Nußhecke 4
36132 Eiterfeld-Arzell
Tel. 06672-86810-30
Mobil 0151 46691886
kreit@aggregate-service-burghaun.de
www.wallbox4you.de



Wall4you box Deine Ladestation
wallbox4you.de

Sonntag, 12. November verkaufsoffen

von 12.00 bis 17.00 Uhr

Sonderrabatt zum Martinsmarkt in Hünfeld!

Ausstellungsstücke stark reduziert - viele Möbel sofort lieferbar



me | **MÖBEL LAIBACH**

Möbelfachgeschäft in Hünfeld
Im Alten Graben 1 - Industriegebiet Nord
Tel. 06652/2276

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr · Samstag 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr

LW-Service auf einen Klick:



www.wittich.de

